

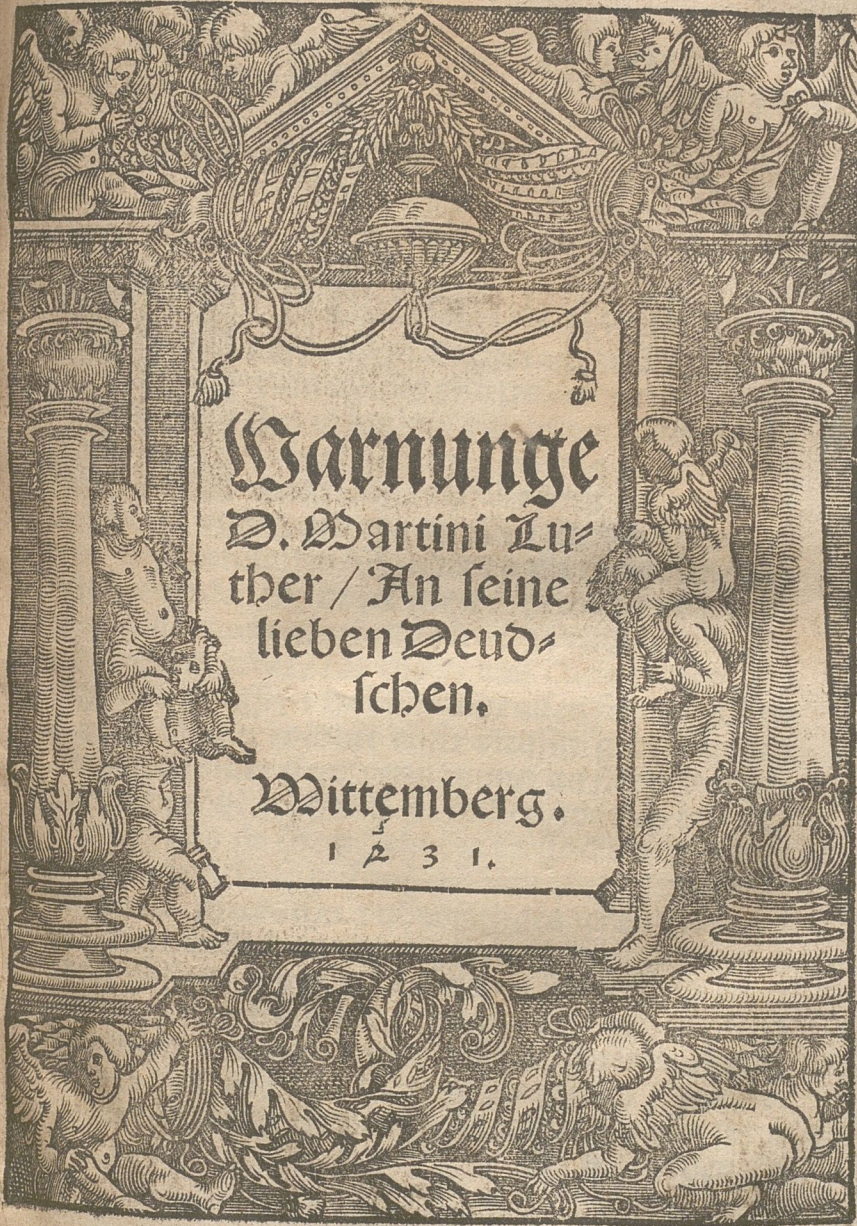


- 1 Ein dinstlich geschribt und gewisze Bote über Tomas Müllers
- 2 Ein Einmaining zum Fürst
- 3 Ein hurer Vornaming M. Luffers
- 4 Ein Bunde brieft Mart. Luffers an den König von
- 5 Ein Brief an einen gütigen Freunde von dem Jarraunt F.M.L.
- 6 Vornaming D. Martin Luffers an sein hocht. Fürstl. ^{dat. 1605}
- 7 Empfehlige Disputationes vom Jarraunt von
An mag. Sr. von Bruchschale,
- 8 Das Buchlein Carittel Daniels D. Tomas von
des Fürst. v. d. Luffers
- 9 Vom Fürstlichen und gestolten Einmen Sampt
nimm v. d. Luffers
- 10 An dem Empfehligen Adel Fürstl. Nation von
des Empfehligen standes bestirung
- 11 Vom nachlichen Bericht wie weit man ist so
schon am Luffers
- 12 Vornaming zum Jarraunt des Luffs und
blits v. d. Luffers
- 13 Von Fürstlichen und selbst v. d. Luffers anse,
von Fürst Martin Luff.
- 14 Beginn des und gewisze v. d. Luffers anse
v. d. Luffers zu d. Luffers v. d. Luffers
des d. Luffers d. Luffers

539

Georgs-B.





Warnunge
D. Martini Lu-
ther / An seine
lieben Deud-
schen,

Wittenberg.

1 2 3 1.

Wa

I

auff hof
ende zur
friede ge
Euange
mit mein
sucht vn
sten. D
Gott/no
holffen b
nemlich
blendten
rung vn
nicht we
odder sü
heilsame
Vnd steh
mit den
Vnd wer

Warnunge S. Martini

Luther / An seine lieben
Deutschen.



Ich hab an die geistlichen
auff diesem Reichstage zu Augspurg/
mein vleissig vnd trewes vermanen la-
ssen offentlich ausgehen / Vnd auff's
höhest gebeten / das sie ja nicht den
Reichstag / da alle welt so hertzlich
auff hoffet vnd gaffet mit grossen sehn-
en / solten on ende zugehen lassen /
Sondern dahin handeln / das
friede gemacht / etliche ire grewel
geendert vnd dem Euangelio raum
gegeben würde / Welchs ich auch /
mit meinem gebet / fur Gott / aus
allen krefftien gesucht vnd gesuff-
zet habe / sampt allen frumen Chris-
ten. Das aber wedder vnser vleissig
gebet / gegen Gott / noch vnser
trew vermanung an sie / etwas ge-
holffen hat / ist leichtlich zu re-
chen / was es bedent / nemlich /
das sie Gott / als die verstockten
vnd verblendten / welche so viel
vnschuldigs blut / Gotteslesterung
vnd grewlichs vnbusfertiges leben /
drückt / nicht werd hellt / das er
inen einen guten gedancken od-
der süfftzen eingebe / odder das
sie einigem wort heilsamer vnd
fridlicher vermanung / gehorchten /
Vnd stehet mit inen / wie es zur
zeit Jeremie stund / mit den
Juden / Da Gott zu im sprach /
Jere. xv. Vnd wenn gleich Mose
vnd Samuel fur mir stün-
den / so

A ij den / so

den/so hab ich doch kein hertz zu diesem volck/Treib
be sie nur weg von mir/vnd las sie faren/Vnd Jere
mie.vij. Vnd du solt nicht fur dis volck bitten/weder
Klagen noch flehen fur sie/auch sie nicht vertreten/
Denn ich wil dich doch nicht hören.

Solchs antwort mus ich vnd die meinen/vns
itzt auch lassen gelten vnd gesagt sein/vnd bisher ver
geblich fur die geistlichen gebeten haben/Weil Gott
mit der that gewaltiglich zeuget/das er vns fur sie
nicht erhören wölle / sondern sie lassen gehen vnd
sich/wie Pharao/inn den heiligen geist versündigen/
bis das weder busse noch besserunge zu hoffen sey/
Denn solt etwas mit beten fur Gott zur heben/vnd
bey den geistlichen / mit vermanen / flehen/demut/
gedult/erbieten/warheit / recht / guten sachen zc. et
was zurlangen gewesen sein / so solts gewislich itzt
auff dem Reichstage zurlangen gewesen sein / So
ernstlich (das weis ich) ist von den Christen gebet
tet/vnd so hohe demut/gedult vnd flehen/ist da be
weistet/vnd so gute rechte sache haben sie fur inen ge
habt. Nu sie aber den Reichstag nicht allein on en
de vnd fried haben lassen zurgehen/sondern vnfriede
gesterckt / vnd mit dreyen vnd trotzen beschlossen/
So wil ich sampt den meinen vnser gebet/nach Got
tes befehl/auch einzihen/vnd wie S. Johannes le
ret / fur die sünde zum tode / nicht beten / Sondern
dem verstockten Pharao zu sehen/wie in Gott im ro
ten meer teuffen würd/Denn vnser gebet vnd flehen
vmb fried/obs bey den verstockten verloren ist/So
wirds vns doch deste stercker helffen/vnd hat bereit
an/auch zu Augspurg/gros wunder gnug gethan/
Vnd

Und sol auch mit Gottes gnaden durch bringen bis
ansende / Denn wir sind doch erhöret vnd müssen er-
höret sein / das hat vns bisher nicht gefeilet / Sol vns
auch noch nicht feilen / Das weis ich für war / Amen.
Und sol gehen nach dem spruch Christi / Wenn der
Apostel grus vnd friede etwa inn einem hause nicht
stat noch friedes kinder fand / so solt sich jr friede wid-
der zu in lencken. Also auch hie / weil die geistlichen
weder gebet noch frieden achten / Sollen beide gebet
vnd frieden drumb vnuerloren sein / sondern zu vns
widder keren / vnd den geistlichen / an stat des ge-
bets / eitel fluch / vnd an stat des friedes / eitel vnfrie-
den / vnd beides die fülle zu komen / Amen.

Darumb weil jr furnemen schlecht vnd steiff ste-
het auff der gewalt / vnd setzen ire sache auff die
faust / widder die offentliche vnd bekandte warheit
Gottes / So sol sich niemand für in furchten / vnd sey
nur jederman getrost vnd vnerschrocken widder sol-
che wütige Gottes feinde. Denn sie ruffen vnd beten
zu Gott nicht / können auch nicht beten / für bösem
gewissen vnd sachen / faren einher aus hohmut vnd
trotz auff fleisch vnd blut / vnd dürffen schlecht kei-
nes Gottes dazu / Ja dürffen in auch nicht drumb
fragen / ob er das haben wolle / was sie dencken / Da-
selbst hat denn Gott grosse lust vnd liebe zu / vnd lesst
im solchen trotz vnd seiner gnade verachtung / seer
wol gefallen / pflegt auch gros glück vnd sieg zu sol-
chem trotz vnd vermessenheit zu geben / das beide
Nos vnd man im roten meer ligt / vnd alles vber vnd
vber gebet / bis nicht einer vber bleibt. Wir aber gantz
sicher sind / das jr wütiges furnemen / nicht inn irer
A iij macht /

macht/sondern inn Gottes hand stehet/vnd sie noch nicht so bald haben/was sie wöllen / Er wird auch wollen ein Herr vber sie sein/wie noch bisher jmer geschehen/das sollen sie wol erfahren / So wil ichs doch itzt dahin setzen/ als sey kein Gott/vnd als im trawm vergeblich dencken/das jr gedancken vnd furnemen/angehen vnd fort faren werden mit gewalt.

Wenns nu auff's aller ergest gerett/So mus der zweier eins geschehen / Ein Krieg odder Auffrur/ Vlleicht alle beide zu gleich / Denn es stehet wol drauff (wir reden itzt im trawm/ da kein Gott ist) wo sie mit krieg anfaben/das sich etwa ein fenlin auff werffe/vnd rotte sich ein hauffen zu samen/auch vnter jrem eigen volck/das beide sie selbs vnd wir auch mit zu grund gehen/ Denn sie dürffen sich inn solchem fall auff vnser lere nicht lassen/als seien sie nu gewis/das sich niemand widder sie setzen werde/weil wir widder die auffrur hart geschriben vnd geleret haben/man solle auch der Tyrannen freuel leiden/vnd sich nicht weren / Wol ist's geleret / Aber die thetter kan ich nicht schaffen / Sintemal auch alle ander stücke vnser lere / wenig halten vnd achten / Würde nu der hauffe / vnser lere widder die auffrur von vns geleret / auch nicht halten/sonderlich/weil ihener freuel vnd mutwilliger krieg/so vnleidliche vrsach dazu gebe/so würde sie der Teuffel weidlich beschmeissen/vnd sie gar hübsch vnd lecherlich einen blossen legen/Ich rede itzt jmer im trawm/Aber sie mügen zu sehen/das der trawm nicht war werde/ Der trawm schadet mir nicht/Triff er sie/So haben sie es.

Wolan/

nd sie noch
wird auch
isher jmer
so wil ichs
vnd als im
en vnd fur
it gewalt.

so mus der
r Auffrur/
stehet wol
n Gott ist)
fenlin auff
n/auch vn
d wir auch
ich inn sol
seien sie nu
werde/weil
vnd geleret
uel leiden/
/ Aber die
al auch alle
nd achten/
die auffrur
erlich/weil
leidliche vr
eidlich be
erlich einen
m/Aber sie
war werde/
/So haben

Wolan/Es gerate gleich/wie gesagt/zum Krie
ge odder zur Auffrur (ob Gottes zorn ja fort gehen
müfte/als ich sorgen mus) So wil ich hie mit dieser
schriff/ fur Gott vnd aller welt bezenget haben/das
wir/so die Lutherischen gescholten werden/ keinen
rat noch willen/ja auch keine vrsachen dazu gegeben/
Sondern allewege vnd on auffhören/vmb friede ge
beten vnd geruffen haben/ Vnd die Papisten selbs/
wissen vnd müssen bekennen / das wir bisher friede
geleret vnd auch gehalten haben/vnd itzt auff dem
Reichstage auff's höhest begeret/ Derhalben/wo ein
krieg odder auffrur angehet/man ja nicht sagen mag
noch kan/Sihe/das ist die frucht der Lutherischen
lere/Sondern man wird sagen müssen/Sihe/das ist
der Papisten lere vnd frucht/die haben nicht wöllen
friede/weder fur sich haben noch bey andern leiden/
Denn wir haben ja bisher inn der stille geleret vnd
gelebet / kein schwerd gezuckt / niemand verbrennt /
gemordet/beraubt/ wie doch sie bisher gethan vnd
noch thun/Sondern haben jr morden vnd rauben/
toben vnd wueten/mit der aller höhesten gedult ge
tragen.

Zu dem/itzt auff dem Reichstage/ da auff der
Papisten seiten / solch dreyen / trotzen/pochen/hö
nen vnd spotten/den vnsern widderfaren ist/haben
die vnsern sich auff's tieffest jmer gedemütiget/schlecht
mit füßen vber sich lassen gehen/vnd dennoch jmer
friede gebeten/geslehet vnd alles erboten/was Gott
leiden mag. Vnd wenn vnser teil eitel bettel buben ge
weist weren/were es doch mehr denn zu viel geweest/
ich wil geschweigen/das solch/höhe/grosse/fursten/
herrn/frum vnd redliche lente/ sind / Das ich acht/
Solch

Wolan/



Solch bekentnis/ solch demut vnd gedult/ sey nicht viel geschehen/ weil die Christenheit gestanden/ vnd meiner hoffnung/ die grössste sein sol/ fur dem jüngsten tage/ Noch hilffts nicht. Der Mützer vnd die auffrurer haben solchs nicht gethan / Sondern/ sie theten/ wie itzt die Papisten thun/ Wolten auch weder friede haben noch geben / griffen mit gewalt drein/ liessen kein mittel noch erbieten gelten/ Schlecht mit dem kopff hindurch / Wolten dazu ire lere nicht lassen verhören/ wie doch die vnsern itzt gethan zu Augspurg/ Sondern schlecht alle lere verdampt/ vnd ire eigen gerhümet/ inn aller masse/ wie itzt die Papisten ir schrift auch nicht haben wollen von sich ans liecht geben/ vnd doch vnser lere verdampt/ davon weiter hernach / Das kurtz vmb / Vns kein schuld noch vrsach/ weder kriegs noch auffrurs/ mag auffgelegt werden/ weder fur Gott noch fur der welt.

So nu vnser gewissen/ solchs falls/ vnschuldig/ rein vnd sicher ist/ vnd der Papisten gewissen schuldig/ vnrein vnd sorglich sein mus/ So las frölich hergehen/ vnd auffss ergest geraten/ Es sey krieg odder auffrur / wie das selb Gottes zorn verhängen wil/ Wird ein auffrur draus/ So kan mich vnd die meinen/ mein Gott vnd Herr Ihesus Christus wol erretten/ wie er den lieben Lot errettet zu Sodom/ wie er mich selbs auch errettet inn der nebesten auffrur/ da ich inn aller fabr/ leibs vnd lebens/ mehr denn einmal/ schweben muste/ Vnd ich doch damit solchen danck verdienet habe/ bey den verzweinelten buben/ Ich meine/ die Papisten. Wil er mich nicht erretten/ so sey im lob vnd danck gesagt/ Ich hab lang gnug gelebt/

gelebt / den tod v
Christum am Bo
chen/ Nach mein
the recht fülen/ N
Christlichen vnd
Do wil ich ein
Münche/ mit mir
Martinus sey mit
bracht/ Denn er i
schone/ Pfaffen v
mi im zum grab
daron singen vn
setze ein walfertlin
im abgrund der
Got/ dem sie mit l
meinem Herrn J
vnd friede gedien

Denn es ist g
im auffrur tödte
nen wird/ So geh
aller teuffel name
men zum himel/ v
teun/ das weis i
spaden zu thun/
den/ ich wils no
er böffe sollen si
truff haben/ W
ist Carol/ sonder
sich hetten / Sie
schrecken mache
erschrecken mach

gelebt / den tod wol verdienet / vnd meinen Herrn
Christum am Bapstum redlich angefangen zu re-
chen / Nach meinem tod / sollen sie aller erst / den Lu-
ther recht fülen / Wie wol auch itzt / wo ich in solchem
Bepstischen vnd Pseffischen auffrur ermordet wer-
de / Do wil ich einen hauffen Bisschoff / Pfaffen vnd
Münche / mit mir nemen / das man sagen sol / Doctor
Martinus sey mit einer grossen Procession zum grabe
bracht / Denn er ist ein grosser Doctor vber alle Bi-
schoue / Pfaffen vnd Münche / darumb sollen sie auch
mit im zum grabe gehen / auff dem rucken / das man
davon singen vnd sagen sol / Vnd wöllen also zur
letze ein walfertlin miteinander thun / sie die Papisten /
inn abgrund der helle zu irem lügen vnd morden
Got / dem sie mit liegen vnd morden gedienet / Ich zu
meinem Herrn Ihesu Christo / dem ich inn warheit
vnd friede gedienet habe.

Denn es ist gut zu rechen / Wer Doctor Luther
im auffrur tödtet / das der nicht viel der Pfaffen scho-
nen wird / So gehen wirs mit einander dahin / sie inn
aller teuffel namen inn die helle / ich inn Gottes na-
men zum himel / Es kan mir doch niemand schaden
thun / das weis ich / so wenig als ich beger / jemand
schaden zu thun / Aber so böse sollen sie es nicht ma-
chen / ich wils noch erger mit in machen / Vnd so har-
te köpffe sollen sie nicht haben / ich wil noch hertern
kopff haben / Wenn sie gleich nicht allein diesen Kei-
ser Carol / sondern auch den Türckischen Keiser für
sich hetten / Sie sollen mich nicht verzagt noch er-
schrocken machen / Sondern ich wil sie verzagt vnd
erschrocken machen / Sie sollen mir hinfurt weichen /
B Ich

Jch wil in nicht weichen / Jch wil bleiben / Sie sol-
len vntergehen / Sie habens zu weit versehen / Denn
mein leben / sol jr hencker sein / Mein tod / sol jr teuffel
sein / Des vnd kein anders / Das sollen sie erfahren /
Vnd las sie nur itzt des getrost lachen.

Wird aber ein krieg daraus / So mus ich mich
aber mal leiden / sampt den meinen / vnd gewarten /
was vnser Gott hierinn raten vnd richten wird / Der
vns bis her / trewlich beygestanden vnd noch nie ver-
lassen hat. Vnd haben hierinn abermal grossen vor-
teil / Erstlich / Wir sterben odder verderben / so haben
wir des keinen schaden / Denn es stehet geschrieben /
Selig sind die verfolgung leiden vmb der gerechtig-
keit willen / Der das sagt / der leugt nicht / des sind wir
gewis / So wissen vnd bekennen die Papisten selbs /
vnd dancke in der Teufel / das sie anders sagen solten /
das vnser lere widder keinen Artickel des glaubens
noch widder die heilige schrift sey / Sondern sey wid-
der irer kirchen brauch vnd der Ppste gesetzte / Dar-
umb sie vns auch nicht mügen Ketzer schelten / odder
müssen lügen straffen jr eigen hertz vnd maul / weil
keiner kan ein Ketzer gescholten werden / der nicht
widder die heiligen schrift odder Artickel des glau-
bens leret / Viel weniger können sie vns als Ketzer
straffen odder bekriegen / Haben auch bis her / als die
lügen wider sich selbs / mörder vnd verrether /
Lenhard Kesper vnd der gleichen / fur Ketzer gelestert /
verbrand / ermordet vnd verfolget / darüber sie auch
noch keine rew odder busse haben / Sondern inn
solchem blut vnd lügen verstockt bleiben / Wer solt
sich denn fur solchen kriegern fürchten ?

Zum an

Zum andern/So wissen wir/das sie solchen krieg
nicht mügen inn Gottes namen anfaben/Können
auch nicht beten / noch Gott vmb hülff anruffen.
Vnd trotz sey in allen / beide semplich vnd sonder-
lich geboten / das sie thürsten von hertzen zu Gott
sagen / Hilff vns Gott inn dieser sachen / kriegem/
Denn jr gewissen ist zu hoch beschweret/nicht allein
mit lügen/lesteren/blut/mord vnd allen geweltn/son-
dern auch vber das alles/mit verstocktem vnbusfer-
tigem hertzen vnd sünden inn den heiligen geist. Dar-
umb weil sie mit bösem gewissen vmb lesterlicher sa-
chen willen kriegem/sollen sie auch kein glück noch
heil haben/So wollen wir dazu einen segem vber sie
sprechen/der sol also heissen / So frum jr fur Gott
seid / vnd so gute sache jr habt zu kriegem / so gros
glück vnd sieg gebe euch Gott / Amen. Vnd müsse
euch gehen/wie es vns Deutschen gieng/da wir wi-
der Sant Johannes Nus auch anfiengen den friede
zubrechen vnd die Behemen bekriegten/vnd vns der
Bapst auch auff die fleisch banck opfferte/das wir
im seine lust büssen musten/mit vnserm blut vnd köp-
ffen/vnd stritten widder die warheit vnd gerechtig-
keit/Wie jr itzt thut/auff das der Bapst abermal et-
was habe inn die faust zu lachen/wenn er vnter vns
ein solch lüstig blutbad zugericht hat / der aller heis-
ligste Vater vnd gütigste hirte vnser seelen/Gott kan
aber wol etwa einen Juda Machabeum erwecken
(ob gleich ich vnd die meinen still sitzen vnd leiden)
der den Antiochum mit seinem heer/zur schmettere
vnd recht kriegem lere/wie er vns an den Behemen ler-
rete kriegem vnd friede halten.

B ij So wil

Zum and

So wil ich auch sampt den meinen nicht feiren
mit beten vnd stehen zu Gott/das er in gebe ein ver-
zagt/blödes/feiges hertz/wenn sie zu feldeligen/das
hie einen vnd dort einen/sein gewissen rüre vnd beisse/
Vnd spreche / O we / o we / Ich bin inn ferlichem
Kriege/ wir haben böse sachen / vnd streiten widder
Gott vnd sein wort/Wie wills vns gehen? Wo faren
wir hin? Vnd wenn sie denn sehen einen Macha-
beischen daher ziehen gegen sie / das sie zu fliehen
vnd zu stieben/wie sprew vom winde/Meinstu nicht/
Gott könne solche kunst noch? wie er denn zu seinem
volck spricht / Ich wil dir ein verzagt hertz geben/
das/ wenn du widder deine feinde eines weges aus-
zeuchest/soltu durch sieben wege zu ruck fliehen/vnd
ein rausschend blat sol euch schrecken / Warlich/ so
thet er den verstockten Egyptern im roten meer auch/
welchewol so steiff vnd sicher waren/als die Papi-
sten sind/Noch da das stündlin kam/das jr gewissen
sie rüret/sprachen sie/O we/laßt vns fliehen/Gott
streit widder vns. Wer nicht weis/was da sey/mit
bösem gewissen vnd verzagtem hertzen kriegen/Wo-
lan der versuchs itzt/wenn die Papisten kriegen/so
sol ers erfahren/ gleich wie es vnser vorfaren an den
Behemen vnd Sitzka erfuren inn gleichem fall.
Vnd vnser gebet/sol vns nicht heel haben/wollens
anzeigen öffentlich/nemlich/der siebend Psalm/der
an seiner ersten schlacht / das gantz Israel schlug/
das zwentzig tausent man mit Absalom auff der
walstat tod blieben/von einem kleinen heufflin er-
schlagen/Denn er hat büchsen/puluer vnd harnisch
gnug/Das weis ich gewis.

Zum dritten

Zum dritten/Weil mir nicht gebüret zu Kriegen
noch zum Kriege zu raten odder zu reitzen/als einem
Prediger im geistlichen ampt/Sondern viel mehr
vom Kriege zum Frieden raten/wie ich auch bis her
auff's vleissigst gethan/das mir alle welt zeugen mus/
Aber doch vnser Feinde nicht wollen Friede/Sondern
Krieg haben/Kompts denn dazu/das ein Krieg ange-
het/So wil ich warlich meine Fedder auch still hal-
ten vnd Schweigen/vnd mich nicht mehr so drein le-
gen/wie ich thet inn der nehesten auffrur/Sondern
wil auch lassen gehen/was da gehet/vnd solt gleich
kein Bisschoff/noch Pfaff/noch Mönch bleiben/
vnd ich selbs auch mit vntergehen/Denn ir trotzen
vnd rümen ist Gotte zu vnleidlich/vnd ir verstockt
hertz machts zu hart vnd zu viel/Sie sind vber alle
masse hoch gnug gebeten/ermanet/vnd vmb Friede
ersucht/Sie wöllens durch fleisch vnd blut hinaus
trotzen/So wil ichs durch Geist vnd Gott auch mit
in hinaus trotzen/Vnd hinfurt nicht einen odder
zween Papisten/Sondern das gantz Papstum auff
mich geladen haben/bis das der Richter im himel
drein zeichne/Ich wil vnd kan mich fur solchen elen-
den Gottes Feinden nicht furchten/ir trotz ist mein
stoltz/ir zürnen ist mein lachen/Sie können mir nicht
mehr denn einen sack vol sieches fleisch nemen/Was
ich aber in nemen kan/das sollen sie inn Kurtz erfa-
ren.

Weiter/Wo es zum Kriege Kompt/da Gott fur
sey/So wil ich/das teil/so sich widder die mörderische
vnd blutgyrige Papisten zur were setzt/nicht auffrü-
risch gescholten haben noch schelten lassen/Son-
dern/wills lassen gehen vnd geschehen/das sie es ei-

B ij ne not

ne not were heissen/vnd wil sie damit jns Recht vnd zu den Juristen weisen/Denn inn solchem fall/wenn die mörder vnd bluthunde/ihre kriegten vnd morden wollen / so ist auch inn der warheit keine auffrur/sich widder sie setzen vnd weren/Nicht/das ich hie mit wölle jemand reitzen noch erwecken/ zu solcher gegenwere/noch sierechtfertigen/denn das ist meins ampts nicht/viel weniger auch meines richtens oder vrteils/Lin Christ weis wol was er thun sol/das er Gott gebe/was Gottes ist/vnd dem Keiser auch/was des Keisers ist/Aber doch nicht den bluthunden/was nicht jr ist/Sondern/das ich ein vnterschied gebe/zwischen auffrur vnd andern thaten/Vnd den Bluthunden/den schand deckel nicht lassen wil/das sie rhümen solten/als kriegten sie widder auffrürische leute / vnd hettens guten fug nach weltlichem vnd Göttlichem rechte/wie sich das ketzlin gern putzen wolte vnd schmücken/Des gleichen wil ich der leute gewissen nicht beschweret lassen / mit der fahr vnd sorge/als sey jr gegen were auffrürisch/Denn solcher name ist zu böse vnd zu schwer inn solchem fall/Es sol einen andern namen haben/Den werden die Rechte wol finden.

Man mus nicht alles auffrürisch sein lassen/was die bluthunde/auffrürisch schelten/Denn damit wolten sie aller welt/das maul vnd die faust binden/das sie niemand/weder mit predigen straffen/noch mit der faust sich weren solle/vnd sie ein offen maul vnd freie hand behalten/Wollen also durch den namen der auffrur alle welt schrecken vnd fahen/sich selbs aber trösten vnd sicher machen/Nein lieber gesell/
man

man mit dir/die definitio
legat. Auffrur ist nicht/
die leute/Sonst müsten al
ten auffrur heissen/Sonde
wäre Oberkeit vnd Rechte
puff sie an vnd fireit wid
reden/ vnd selbs Herr se
w Dänzer thet (Alind ef
in) Das heisse recht ein a
gegen were widder die blu
schon / Denn die Papiſt
wegen / vnd nicht friede h
hien die doch gerne friede
jnen dem namen vnd der
alreger sind.

Den sie haben gar kein
wöllich für sich / Sondo
werden die Göttliche vnt
mördernd böfewicht / A
für Dan sie wissen selbs
für wo wollen sie doch aus
für das Bischoff zu Au
für welche leiden/das allen
für in Wittenberg/Wit
für will solche lere solt an
für wider zu leiden/Wie du
für die Bischoffliche wort
für Legat Cardinal C
für Schone wol solche lere
für des exempel draus
für dem lation vnd Königrei



man müßt dir/die definition vnd dentung anders fur/
legen. Auffrur ist nicht/wenn einer widder das Re/
cht thut/Sonst müßten alle vbertretung des Rech/
ten/auffrur heißen/Sondern der heißt ein auffrürer/
der die Oberkeit vnd Recht nicht leiden wil/sondern
greiffet sie an vnd streit widder sie/vnd wil sie vnter/
drucken/vnd selbs Herr sein vnd Recht stellen/wie
der Müntzer thet (Aliud est inuasor/aliud transgres/
sor) Das heißt recht ein auffrürisscher/Das also die
gegen were widder die bluthunde/nicht auffrürissch
sein kan/Denn die Papisten fahen an vnd wollen
kriegen/vnd nicht friede halten/nach den andern
lassen/die doch gerne friede hetten/Das also die Pa/
pisten/dem namen vnd der tugent/so auffrur heißt/
viel neher sind.

Denn sie haben gar kein recht/weder Göttlich noch
weltlich/fur sich/Sondern handeln aus bosheit/
widder alle Göttliche vnd weltliche recht/als/die
mörder vnd bösewicht/Das ist leichtlich zu bewe/
sen/Denn sie wissen selbs wol/das vnser lere recht
ist/vnd wollen sie doch ausrotten/wie denn ein gros/
ser Nielas Bisschoff zu Augspurg selbs gesagt hat/
Er möchte leiden/das allenthalben so gehalten wür/
de/wie zu Wittemberg/Aber das aus dem loch vnd
winckel/solche lere solt anfahen vnd austomen/das
sey nicht zu leiden/Wie dunckt dich? Sind das nicht
seine Bisschoffliche wort? Des gleichen hat der Be/
pfflich Legat Cardinal Campegius/auch bekand/
Er kündte wol solche lere zu lassen/Aber/Es wür/
de ein gros exempel draus werden/das man es an/
dern Nation vnd Königreichen auch müste zu lassen/
das sey

s Recht vnd
m fall/wenn
vnd morden
eine auffrur/
/das ich hie
a/ zu solcher
das ist meins
richtens ob/
hun sol/das
Keiser auch/
en bluthun/
r vnterschied
n/Vnd den
ffen wil/das
auffrürissche
klichem vnd
gern putzen
ich der leute
er fahr vnd
Denn solcher
dem fall/Es
rden die Ke

lassen/was
damit wol/
binden/das
en/noch mit
n maul vnd
den namen
n/sich selbs
lieber gefell/
man

das sey aber nicht leidlich / Vnd ein ander grosser
Bischoff auch gesagt / von iren gelereten / also / Vn-
ser gelereten verteidigen vns fein / Sie bekennen
selbs / das vnser ding nicht gegründet sey inn der
schriff / Also / das sie fast wol wissen / das vnser lere
nicht vnrecht / sondern inn der schriff gegründet sey /
Vnd doch mutwilliglich vns verdammen vnd die le-
re ausrotten wollen / widder Göttlich Recht vnd war-
heit.

Das sie aber auch widder Keiserlich vnd natür-
lich recht handeln / ist offenbar / Denn sie haben erst-
lich vnser teil / schwerlich zu verhör komen lassen /
Darnach / da sie jr langsam / faule widderrede münd-
lich drauff gethan / haben sie schlecht des kein ab-
schriff wollen von sich geben / noch zur verantwort
vns komen lassen / wie die fleddermensche das liecht ge-
schewet / bis auff diesen tag / Nu ist ja beide Gött-
lich / Keiserlich vnd natürlich recht / welchs auch der
heide Portius vber S. Paul widder die Juden hielt /
das man solle nicht verdammen / man höre denn zu-
vor die antwort des verdampfen / Denn Gott wolt
Adam auch nicht verdammen / Er foddert in zuvor
zur antwort. Wir aber sind jetzt zu Augspurg willig-
lich erschienen / vnd zur antwort vns mit aller demut
vnd vleis erboten / Vnd ist vns doch mit allem frenel
vnd mutwillen abgeschlagen / Ist auch ire widderre-
de / wie hoch vnd viel wir drumb baten / vns nicht zu-
gestellet / vnd sind gleich wol verdampft von den
heiligen Vetern inn Gott / vnd von den Christlichen
Fürsten / O feine Lerer / O schöne Richter / Die alle
welt zwingen zu gleuben / vnd thüren nicht an tag ge-
ben / was

ben / was es sey / das m
ben / vnd doch nicht w
Ich mus irrig haissen /
ga / warumb ich irre.

D ir vnseligen / al
sch gewesen zu Augspu
men müssen ewiglich /
nicht frölich hören eu
liche vorfaren gehabt
ich geschewet / vnd nich
schon ist die gewesen sei
ben / Nu komen v
ganz antworten / sond
was wir antworten mu
ganz versamen viel me
habe von vnd fahr / vn
lich widderlich gewog
fiedermens odder na
red / nicht betten beg
ist die gewesen sein / die v
den betten yberreicht v
drumb / klagen vnd fot
irfragt ewr Widder
ir Antwort.

O des schendlich
gehalten / vnd nie g
sein noch gehöret v
pöbelung halben / d
ezentlich / ein ewiger
vns Rudschen fur

ben/was es sey/das man glenben sol/Ich sol glenben
ben/vnd doch nicht wissen/was ich glenben sol/
Ich mus irrig heissen/Aber man wil nicht anzei-
gen/warumb ich irre.

D jr vnseligen/alle/die jr auffss Bapsts seiten
seid gewest zu Augspurg/Es werden sich ewer sche-
men müssen ewiglich/alle ewer nach komen/vnd
nicht frölich hören euch nennen/das sie solche vn-
selige vorfaren gehabt haben. Wenn wir das lies-
cht geschewet/vnd nicht hetten wollen antworten/
soltet jr die gewesen sein/die vns dazu gedrungen
hetten/Nu komen wir/vnd wollen nicht allein
gerne antworten/sondern/bitten/ruffen/schreien/
das wir antworten mügen/verzeren darüber gros
gut/verseumen viel mehr/vnd leiden alle schmach/
spot/hon vnd fahr/vnd jr habt vns das alles schend-
lich vnd bößlich gewegert/Also auch/wenn wir ewr
steddermans odder nacht eule/nemlich/ewr widder-
rede/nicht hetten begert/noch haben wollen/soltet
jr die gewest sein/die vns die selbigen/on vnsern wil-
len hetten yberreichet vnd ausgelassen/Nu bitten wir
drumb/klagen vnd foddern mit allem anhalten/vnd
jr versagt ewr Widderrede/vnd schlagt vns ab vn-
ser Antwort.

D des schendlichen Reichstages/des gleichen
nie gehalten/vnd nie gehört ist/vnd nimer mehr ge-
halten noch gehört werden sol/sölcher schendlichen
handlung halben/der allen Fursten vnd dem gan-
tzen Reich/ein ewiger schandfleck sein mus/vnd alle
vns Deudschen fur Gott vnd aller welt schamrot
C machet/

mächet / Was wil hie zu der Türck sagen vnd sein
gantzes Reich / wenn sie solch vnerhörete handlung
von vnserm Reich hören werden? Was werden die
Tattern vnd Moscobiten dazu sagen? Wer wil hin-
furt vnter dem gantzen himel sich für vns Deudsch-
en fürchten / odder etwas redlichs von vns halten /
wenn sie hören / das wir vns den verfluchten Bapst
mit seinen laruen / also lassen effen / nerren / zu kinder /
ja zu klötzen vnd blöchen machen / das wir vmb jr
lesterlich / Sodomitisch / schendlich / leren vnd leben
willen / so schendlich / ja vber vnd vber schendlich /
inn öffentlichem Reichstage widder recht vnd war-
heit handeln? Es solt billich einen iglichen deudschen
gerewen / das er deudsch geboren were / vnd ein deud-
scher heissen sol.

Doch wil ich wol glauben / das sie für sonder-
licher grosser klugheit / solch jr Widderrede vnd fei-
nes büchlin inne behalten / weil jr gewissen selbs wol
fület / das es faul / lose / kalt ding ist / des sie sich schei-
men müsten / wo es austeme vnd sich im liecht solt
sehen lassen odder antwort leiden / Denn ich kenne
die hochgelarten Doctores wol / die wol sechs woch-
en drüber gekocht vnd gebrewet haben / Ob sie schon
für den vnwissenden / der sachen mit plaudern eine
nasen machen können / Wenns aber. auffs papyr
kompt / so hats widder hende noch füsse / Sondern
ligt da vber einem wüsten hauffen / als hette es ein
trunckenbold erans gespeyet / wie man das sonderlich
inn D. Schmid vnd D. Ecken schrifften sibet / Es wil
doch widder klingen noch klappen / wenn sie mit
schreiben dran sollen / Drum vleißigen sie sich mehr
des schreiens vnd plauderns.

So hab

So hab ich auch er
nis der vnsern gelesen ist
vnd verwundert vnd bek
heit / Man könne es mit
gen. Widderumb / da n
heit / haben sie die köpff
gehorden bekennet / das
gegen der vnsern bekentr
framer hertzen / sind h
giericht / da sie gehöret /
vnd künfft / die sie dazu n
wien / nichts anders er
selbe lose widderrede / d
heit / ein lere / ein baur /
ben mit gutem grunde
das ist auch die rechte gr
sich widderrede nicht
wert von nichtigen böf
mochten der warheit an

Und ist leichtlich zu
gericht gestanden / v
das sie gewislich geme
vnd so teck sein / das sie
wirden Keiser person
ein / würde jederman
Bode hern / was wol
vnd der Kurfürst
ihm hilff Gott / wie
ein wie war da alle
wilt ein zusammen rei
vnd manen hab sich

So hab ich auch erfahren/Das/da die Bekentnis der vnsern gelesen ist/haben sich der widder teil viel verwundert vnd bekand/Es sey die lauter warheit/Man könne es mit der Schrift nicht widerlegen. Widderumb / da man ire Widderrede gelesen hat / haben sie die köpffe nidder gehenckt / vnd mit geberden bekennet / das es faul vnd lose ding sey/ gegen der vnsern bekentnis/ Die vnsern aber vnd viel frumer hertzen/sind höchlich erfrewet vnd trefflich gesterckt/da sie gehört/das ihene aus aller irer macht vnd kunst/die sie dazu mal mussten auffß höhest beweisen/nichts anders ersür wusten zu bringen/denn solche lose widderrede/der itzt/Gott lob/ein weib/ein kind/ein leye/ein baur/mans gnug ist widder zustehen/mit gutem grunde der schrift vnd warheit/Vnd das ist auch die rechte grundliche vrsache/warumb sie solche widderrede nicht wolten vberreichen/Es grauet den flüchtigen bösen gewissen fur in selbs/vnd mochten der warheit antwort nicht gewarten.

Vnd ist leichtlich zu mercken/das sie inn solcher zuuersicht gestanden/vñ diesen Reichstag angericht/das sie gewislich gemeinet haben/vnser teil solte nicht so keck sein/das sie erscheinen würden/Sondern wo sieden Keiser persönlich inn Deutsch land brechten/würde jederman erschrecken vnd zu in sagen/Gnade herrn/was wollet jr haben? Da in das gefeilet/Vnd der Kurfürst zu Sachsen/der aller erste erschein/hilff Gott/wie begonsten in die hosen zu stincken/wie war da alle solche ire zuuersicht verirret/welch ein zu samen reiten vnd heimlich ratschlahen vnd raunen hub sich da/Vnd musste doch niemand

C ij wissen/

wissen / Christus selbs / vnd ich auch nicht / was die
sachen weren / So wenig als wir vor diesem jar von
der Fursten rotterey wusten. Aber das war die sum-
ma endlich / wie man wege vnd stege fünde / weil die
vnsern so freidig vnd frölich erschienen die aller er-
sten / das sie ja nicht verhöret würden / Da das auch
nicht gar sein kund / haben sie dennoch zu letzt / die
ehre eingelegt / das sie ire losse widderrede / nicht thur-
sten vberreichen / noch raum geben zu antworten.

Denn das vnuerschampt maul vnd blutdürsti-
ger Sophist Doctor Eck / freilich jr furnemester Rat-
gebe einer / hat sich mit öffentlichen worten hören
lassen / fur den vnsern / Das / wo der Keiser hette dem
Ratschlag / so zu Bononia beschlossen war / gefol-
get / Vnd im einzug inn Deudsch land / die Luthe-
rissen mit dem schwerd flugs vnd frisch angegrif-
fen / einen nach dem andern getöpfft / So were der
sachen wol rat worden / Aber da er den Kurfursten
zu Sachsen hette lassen durch seinen Kantzler reden
vnd verhören / were solchs alles gehindert. Wie
dunckt dich vmb solche Doctores vnd heilige Veter-
wie voller liebe vnd warheit sticken sie? Also muste
gleich wol erans brechen / der heimliche Rat / so Be-
pffliche heiligkeit zu Bononia gehandelt hatte mit
dem Keiser / Aber Welch ein fein spiel solte auch dar-
aus worden sein / wo der Keiser / solchem Bepfflichem
vnd Teufelischem ratschlag nach / hette die sache mit
morden angegriffen / Da solt ein Reichstag worden
sein / das widder von Bisschouen noch von Fursten
ein finger nagel blieben were / sonderlich inn solcher
ferlicher zeit / da alles so rege vnd wege stund / vnd al-
le welt

le welt eins gned
die auffschreibun
doch leider nicht

Es möcht a
solche widderred
reichen / so fern d
das es nicht ausk
war / vnd ist als
greiffe vnd tappe
sehen noch hören
sind / die jr ding n
liecht komen? J
der inn der schriff
umb schewet es d
liche sachen / so m
ten / fur vns vnd
vngegründet / vnd
lassen im ersten
Brandenburg / a
ben / Es sey der v
guem grund ver
gen gewissen sie
beten sie solch k
nicht allein lassen
von sich gegeben
vantwortete / W
haben vnd noch

Aber Christus
Wer arges thut
nicht ans liecht

le welt eins gnedigen Reichstages wartet/wie denn
die ausschreibung auch anzeigt vnd furwendet/vnd
doch leider nicht so gehalten ist.

Es möcht aber jemand sagen/ Der Keiser hab
solche widderrede ihenes teils den vnsern wollen vber
reichen/so fern die vnsern sich verpflichten wolten/
das es nicht austeme odder offenbar würde. Das ist
war / vnd ist also angemutet den vnsern / Aber hie
greiffe vnd tappe doch jederman/ob er gleich weder
sehen noch hören künde / was doch das fur leute
sind/die jr ding nicht wöllen noch thüren lassen ans
licht komen. Ist's so köstlich ding vnd wol gegrün-
det inn der schrift/wie sie schreien vnd rhümen/war-
umb schewet es das liecht. Was hilffts/solche offent-
liche sachen/so man doch bey in mus leren vnd hal-
ten/fur vns vnd jederman zu verbergen. Ist's aber
vngegründet/vnd lose ding/Warumb haben sie denn
lassen im ersten abschied/durch den Kurfursten zu
Brandenburg/ausruffen vnd schriftlich von sich ge-
ben/Es sey der vnsern bekenntnis mit der schrift vnd
gutem grund verlegt. Wenn das war were vnd jr ei-
gen gewissen sie nicht hierinn selbs lügenstraffet/so
betten sie solch köstliche wol gegründte Verlegung
nicht allein lassen lesen / Sondern auch schriftlich
von sich gegeben vnd gesagt/ Da habt irs/trotz ders
verantworte / Wie wir mit vnser bekenntnis gethan
haben vnd noch thun.

Aber Christus mus warhafftig bleiben/da er sagt/
Wer arges thut / der hasset das liecht / vnd kompt
nicht ans liecht/auff das seine werck nicht gestrafft
werden/
C ij

werden/ Wer aber die warheit thut/ der kompt ans
liecht/ auff das seine werck offenbar werden/ wie sie
inn Gott geschehen sind. Diesem vrteil Christi nach/
hat Gott die vnsern von diesem Reichstage mit sol/
chen ewigen ehren komen lassen/ das auch das wid/
derteil mus bekennen/ wie wir das liecht nicht gesche/
wet/ sondern auff's aller freiest vnd frölichst gesucht
vnd gewartet haben/ Sie aber widder mit solcher
vnd ewiger schanden da gelassen/ das sie/ wie die
nachteulen vnd fleddermense/ ja wie jr Vater der lü/
gen vnd des mordes/ das liecht auff's aller schend/
lichst vnd offenberlich geflohen vnd geschewet ha/
ben/ vnd auff jr lose/ faule/ finster geschwetz/ der ant/
wort nicht gewarten noch leiden mügen.

So ist das auch ein fein Christlich strückerlin/ das die
vnsern sich verpflichten solten/ da fur zu sein/ damit
solch köstlich kunst vnd wolgegründte weisheit irer
widderrede/ nicht ankeme noch offenbar würde.
Wie gar hat doch Gott die Papisten verblindet vnd
geschendet/ das sie wedder vernunfft noch scham
mehr haben/ Wie ist's doch möglich/ ich wil schwei/
gen/ wie billich/ sich verpflichten/ Ein solche schrift
heimlich zu halten/ die vnter so viel hende komen mü/
ste/ vnd zuvor ein mal fur dem Reich gelesen ist? Vnd
wo sie etwa hernach durch ihenes teil selbs were aus
komen/ so müstes der vnsern schuld sein/ Aber solche
klugheit vnd hübsche rencke mus die gottlose ver/
nunfft suchen/ weil sie die warheit vnd das liecht nicht
leiden mag/ Vnd künde auch sonst kein bessern be/
helff finden/ da mit sie im finstern bleiben möchte/
vnd jr Widderrede nicht von sich geben müste/ Wo/
lan/ so

lan/ so bleibe sie i
im ewigen hellis
doch am Jungste
alls in helle an tag

Ja sprechestu/ d
legung/ nicht hat
worten lassen/ So
macht/ etlichen J
von der sachen v
befolgen/ Ey pu
werden vns geste
der arme man Ch
mercken kan/ Der
Aber was hat n
vberal von irer ve
im finstern blieben
sen helffen mache
einem glimpff/ in
müste/ Denn man
gang dargelegt/ E
men vnd mit den v
wir davon nach la
sie es deuten) mit
dohin gearbeitet v
lumpff schreien m
alle welt/ wie verft
müssen/ Erstlich i
gegründten ursach
mit ihnen gehandel
wollen nicht weich
fremdlich vnterric

lan/so bleibe sie im finsternis/wie sie ist/vnd sol auch
im ewigen hellischen finsternis dazu bleiben / vnd
doch am Jungsten gericht/wo es nicht ehe geschicht/
allzu helle an tag komen.

Ja sprechestu/Ob sie wol ire Widderrede oder ver-
legung/nicht haben von sich gegeben noch verant-
worten lassen/So haben sie dafur einen ausschus ge-
macht / etlichen Fursten vnd gelerten / beides teils/
von der sachen vnternander freundlich zu handeln/
befolhen / Ey putz dich / schmück dich ketzlin / Es
werden vns geste komen/Wie alber vnd nerrisch ist
der arme man Christus/der solche tücke so gar nicht
mercken kan/Der Ausschus ist gehalten/das ist war/
Aber was hat man drinnen gehandelt? Nichts
vberal von irer verlegung odder widderrede / die ist
im finstern blieben/Vnd der Ausschus muste die na-
sen helffen machen/das ire losē verlegung/mit etwa
einem glimpff / innebehalten vnd nicht erans komen
müste/Denn man hat im Ausschus nicht ire Verle-
gung dargelegt/Sondern Vnser bekenntnis furgeno-
men vnd mit den vnsern darauff gehandelt/wie viel
wir dauon nach lassen vnd widderruffen (odder wie
sie es deuten) mit jnen vns vergleichen wolten/Alles
dahin gearbeitet vnd gericht/das sie mit grossen ge-
limpff schreien möchten / Sehet/lieben leute/höret
alle welt/wie verstockt vnd halstarrig sind die Luthe-
rischen/Erstlich ist jr bekenntnis mit schrift vnd wol-
gegründten vrsachen verlegt / Darnach/ freundlich
mit jnen gehandelt/Was sol man mehr thun? Sie
wollen nicht weichen/sie werden vberwunden odder
freundlich vnterricht.

Wolan/

Wolan / das lügendeschrey / müssen wir lassen
gehen / Es sol sie doch nicht helffen / das weis ich /
So hat sie auch Gott bereit an jnn solchem rhümen/
lüngestraft / Denn da solcher abschied ist durch
den Kurfürsten zu Brandenburg angerufen vnd
gegeben / das Vnser bekentnis sey mit schrift vnd gu-
tem grund verlegt / habens die vnsern nicht angeno-
men noch dazu still geschwigen / Sondern frey öffent-
lich für dem Keiser vnd Reich / widderprochen vnd
bezeugt / das vnser bekentnis sey nicht verlegt / son-
dern der massen gestellet vnd gegründet / das auch
die hellisschen pforten nichts da widder vermügen /
Solche schlappen musten sie widder jnn sich fressen /
Denn es ist auff Deutsch so viel gesagt / Was der
Kurfürst von Brandenburg im abschied angeru-
ffen hat / das ist nicht war / sondern erlogen / Das ist
recht / Denn die wolgegründte verlegung ist noch ni-
cht am liecht / sondern schlefft villeicht bey dem alten
Danheuser im Venusberge.

Weil nu das am tage ist / das sie ire Widerle-
gung im finsternis behalten vnd nicht von sich ans
liecht geben haben / So ist nicht allein das eine öffent-
liche vnnerschampte lügen / das sie furgeben haben /
Vnser bekentnis sey mit schrift vnd gutem grunde
verlegt / Sondern das ist des Teuffels selbs lügen
maul / das sie noch dazu rhümen / vnd zu irem glimpff
sich putzen vnd schreien thüren / das wir vberwun-
den sind / vnd nicht wollen weichen / wie wol sie jr ge-
wissen gewaltiglich solcher lügen vberzeuget . Das
man allenthalben greiffen mus / wie sie zum glimpff
geeilet / wie denn alle die thun / so böse sachen haben /
vnd sich

vnd sich so jemerlich
zu das ire böse sache
summa / offenbar wir
nichts wenigens sich
nieren komen vnd er
für sich auff lauter g
warheit noch liecht f

Wie freundlich p
minet haben / ist lei
mercken / das sie / vn
vnser thüren annu
des Sacraments / so
recht / sondern recht
alleine / gebe vnd nen
wollen sie vns widd
das wir beider gest
ist nicht das eine g
sich solcher liebe zu
ten haben sie / für B
plage angelegt / so
aber wollen sie
vnd sein lassen / wo v
iner gestalt auch re
heißt auff Deutsch
hören / Es ist vnrec
nd wie sie wollen
hören .

Wo nu die vn
angewomen / da s
schrein erhebt hab

vnd sich so jemerlich flicken vnd allerley rencke such-
en/das ire böse sachen/ja nicht ans liecht kome/Vnd
summa/offenbar wird/das sie an irer sachen verzagt/
nichts wenigens sich versehen haben/denn das die
vnsern komen vnd erscheinen würden/So gar haben
sie sich auff lauter gewalt vertröstet/vnd auff keine
warheit noch liecht sich gericht.

Wie freundlich sie es auch mit dem Ausschus ge-
meinet haben/ist leichtlich an dem einigen stück zu
mercken/das sie/vnter andern Artickeln haben den
vnsern thüren anmuten/Das wir von beider gestalt
des Sacraments/solten also leren/Es seie nicht vn-
recht/sondern recht/das man auch einerley gestalt
alleine/gebe vnd neme/Wo wir das theten/als denn
wolten sie vns widderumb zugeben vnd leren lassen/
das wir beider gestalt geben vnd nemen möchten/
Ist nicht das eine grosse freundschaft? Wer hette
sich solcher liebe zu solchen leuten versehen? Bis-
her haben sie/fur Ketzer/alle die verfolget/vnd alle
plage angelegt/so beider gestalt genossen haben/
Izt aber wollen sie es Recht vnd Christlich/heissen
vnd sein lassen/wo wir widderumb leren/das sie mit
einer gestalt auch recht vnd Christlich handeln/Das
heißt auff Deutsch/kalt vnd warm aus einem maul
blasen/Es ist vnrecht/Vnd ist doch Vffrecht/was
vnd wie sie wollen/Noch mus es nicht erlogen
heissen.

Wo nu die vnsern solchs hetten bewilligt vnd
angenomen/da solt sich aller erst ein rhümen vnd
schreien erhebt haben jnn aller welt/Sehet lieben
D leute/

lente/Die Lutheriſſchen widderuffen ire lere/Vor
hin haben ſie gelert/Es ſey vnrecht/einerley geſtalt
zu brauchen/Nu leren ſie/Es ſey recht/Nu horet jr/
das wir recht geleret/vnd ſie mit irem eigenem be-
kenntnis vnrecht erfunden ſind. Also haben ſie ver-
ſucht/die trewen einfeltigen leute/mit dieſem einigen
ſtücke/alle ire grewel vnd Teuffels thand zu beſetti-
gen/vnd vns als widderuffen aller vnſer lere zu ſchul-
digen. Zu dem/hetten ſie inn vnſern Kirchen/ire
giffrige lere/durch vnſern eigen mund auffgericht/
vnd gleich wol daneben inn iren Kirchen/vnſer lere
mit gewalt geweret/das jr mund vnſer lere bey inen
nichts hette geleret/Wolten ſich also inn vnſer Kirch-
en dringen vnd pflantzen/durch vnſern eigen mund/
vnd gleich wol vns allzu mal aus iren Kirchen ſchlie-
ſen. Sind es nicht feine/freundliche/gleiche mittel/
die zur freundlichen handlung wol dienen?

Aber wie die Verlegung iſt/ſo iſt der Aufſchus
auch/Die Verlegung iſt eine finſter nachteule/vnd
wil nicht ans liecht. Der Aufſchus iſt/eitel liſt vnd
falscher betrug/Vnd wie warhaſtig vnd loblich der
rhum iſt/das ſie vnſer bekenntnis mit ſchrift vnd gut-
tem grund verlegt haben/So warhaſtig vnd red-
lich iſt auch der rhum/das ſie freundliche handlung
ſurgewendet haben/Beides eitel lügen vnd teuffel-
rey/Sie woltens freilich nicht gern/das wir also mit
inen ſolten handeln. Aber ich hab itzt nicht ſurge-
nomen vom handel dieſes Reichstages zu ſchreiben/
noch ire Verlegung anzugreifen/Sol aber/wils
Gott/auch geſchehen/Sondern wil allein diſ mal
haben anzeigen/wie die Papiſten keinen friede/keine
warheit/

warheit/keine rug
kopff hindurch/
Auffur ſufften/
nichts fur helffen
worten/weil vnſe
fide/nicht wil
vnd gedult etwa
nicht bleiben kan

Aber weil ich d
ſolchen hoffertige
zu meſſen/meiner
gefallen) So wi
kerer/geburen m
fur irem ſchaden v
zu geben/wes ſi
durch ſeine Teuff
wurde zu kriegere
Stedte/Nicht/d
werde ſolchen gi
billichen Krieg an
ne nicht verſeume
theur/mein gewi
erhalten wil/De
vnd vnnötige verr
vergebliche beric
met/vnd wo es
meſſen hette/dar
mehr hette/das
Papiſten/Ich h
die Wiſen) auch
Wie viel mehr iſt



warheit/keine ruge wollen haben/Sondern mit dem
kopff hindurch / vnd entweder einen Krieg odder
Aufffrur stifften / es sey vns lieb odder leid / da wil
nichts für helffen / Wir aber müßens wogen vnd
warten/weil vnser erbieten/flehen vnd schreien vmb
friede / nicht wil erhöret werden / noch vnser demut
vnd gedult etwas gelten / So las her faren / was
nicht bleiben kan.

Aber weil ich der Deudschen Prophet bin (Denn
solchen hoffertigen namen mus ich mir hinfurt selbs
zu messen / meinen Papisten vnd Eseln zur lust vnd
gefallen) So wil mir gleichwol/als einem trewen
Lerer/gebüren meine lieben Deudschen zu warnen/
für irem schaden vnd fahr/vnd Christlich vnterricht
zu geben / wes sie sich halten sollen/wo der Keiser
durch seine Teuffel die Papisten verhetzt/auff bieten
würde zu krieggen widder vnfers teils Fursten vnd
Stedte/Nicht/das ich Sorge/Keiserliche Maiestat/
werde solchen gifftblasern folgen / vnd solchen vn-
billichen Krieg anfahen/Sondern/das ich das mei-
ne nicht verseumen/vnd allenthalben auff alle eben-
theur/mein gewissen entschuldigt vnd vnbeschweret
erhalten wil/Denn es ist mir viel lieber/eine vberige
vnd vnnötige vermanung vnd warnung gestellet/vnd
vergebliche bericht gethan / Denn das ichs verseu-
met / vnd wo es anders gienge/denn ich mich ver-
messen hette/darnach zu langsam keme/vnd nicht
mehr hette/das mich tröstet / denn das wort/Non
Putassem/Ich hetts nicht gemeinet/Es ist (sprechen
die Weisen) auch zu sorgen/wenns gleich sicher ist/
Wie viel mehr ist jtz jnn solchen seltzamen leufften/
D ij so der

so der Papisten wüten/Gottes zorn so greulich reitzt/
keinem winde noch wetter zu trawen / es sehe wie
freundlich es wolle/Vnd Paulus Rom.xij. auch ge-
bent/Das die sorgen sollen/so andern fürstehen.

Welcher Deutscher nu meinem trewen rat fol-
gen wil/der folge/Wer nicht wil/der lasse es/Ich
suche hie mit nicht das meine/Sondern ewer/der
Deutschen heil vnd seligkeit. Mir künd für meine
person nicht bas geschehen/denn das mich die Pa-
pisten fressen / zurissen / zubissen / odder wie sie mir
sonst / aus dem sundlichen / tödlichen madensack /
hölffen/Ich spreche doch/wenn sie auff's höhest zür-
nen/Lieben Derrn/Zürnet jr/so gehet von der wand/
Thut inn ewr badekleid vnd hengets an den hals/
Vnd wil kurtz vmb von inen vngepocht vnd vnges-
trozt sein / Denn ich weis/wo meine sache stehet/
vnd wo ich bleiben sol/Gott sey gelobt/Wügen sie
meinen dienst nicht zu irem besten annemen / So
dancke in der leidige Teufel/wo sie mir ein tröpflin
liebe odder gnade erzeigen / Dürffen sie meiner lere
nicht / So darff ich irer gnaden viel weniger / vnd
lasse sie zürnen vnd toben/inn aller Teufel namen/
So lache ich inn Gottes namen.

Das ist aber mein trewer Rat/das/wo der Kei-
ser würde auffbieten/vnd widder vnser teil vmb des
Papsts sachen odder vnser lere willen/Kriegen wolt/
als die Papisten itzt greulich rhümen vnd trotzen
(ich mich aber zum Keiser noch nicht versehe) das
inn solchem fall/kein mensch/sich dazu gebrauchen
lasse/ noch dem Keiser gehorsam sey/Sondern sey
gewis/

gewis/das im von
em fall/dem Keise
berchet/das der wi
im leib vnd seel ew
Keiser handelt als
vnd Göttlich recht
Keiserliche recht/
Vnd das du nicht d
odder ich gebe aus
Sowil ich dir vrsac
anzeigen/das du g
Sondern Gottes er
ges gebot/für welch
vnd endlich auch

Erstlich mus
schuldig seiner p
ber/auch itzt auff
das er aller welt
vnd würdig were/d
vñern/nichts and
lob von im zu sagen
liche exempel anzei
fürsane sanfftmüt
vñer lere nicht ha
vñ geistlichen vñ
darauff gehetzt vñ
anholten/auch eh
seine Maiestet hat
Reichstage geeilet
than/willens/die
handeln/Sol auc

olich reizt/
s | sehe wie
j. auch ge/
stehen.

en rat fol/
ffe es/ Ich
ewer / der
fur meine
ch die Pa/
wie sie mir
adensack /
höhest zur/
der wand/
den hals/
vnd unge/
che stehet/
Mügen sie
men / So
in tröpflin
meiner lere
niger / vnd
el namen/

o der Kei/
l vmb des
gen wolt/
nd trotzen
rsehe) das
ebrauchen
ondern sey
gewis/

gewis/das im von Gott hart verboten ist/in solch/
em fall/dem Keiser zu gehorchen/Vnd wer im ge/
horchet/das der wisse/wie er Gott vnghehorsam/vnd
sein leib vnd seel ewiglich vertriegen wird/Denn der
Keiser handelt als denn nicht allein widder Gott
vnd Göttlich recht/sondern auch widder seine eigen
Keiserliche recht / eyde / pflicht / siegel vnd briene/
Vnd das du nicht denckest/Solchs sey mein getichte
odder ich gebe aus meinem kopff/dir solchen rat/
So wil ich dir vrsachen vnd grund so starck vnd klar
anzeigen/das du greiffen solt/Es sey nicht mein rat/
Sondern Gottes ernstlichs vnd manchfeltiges stren/
ges gebot/fur welchs zorn/du billich erschrecken solt/
vnd endlich auch erschrecken must.

Erstlich mus ich den Lieben Keiser Carol ent/
schuldigen seiner person halben / Denn er hat bis
her/auch itzt auff dem Reichstage/also sich erzeigt/
das er aller wellt gonst vnd liebe vberkomen hat/
vnd würdig were/das im kein leid widerfüre/Auch die
vnsern/nichts anders/denn Keiserliche tugent vnd
lob von im zu sagen wissen. Vnd das ich des alles et/
liche exempel anzeige/So ist das ja eine wunderliche
seltzame sanfftmüt /das seine Keiserliche Maiestet/
vnsere lere nicht hat wollen verdammnen / ob sie wol
von geistlichen vnd weltlichen Fursten / hefftiglich
darauff gehetzt vnd gereitzt ist / mit vnableslichem
anhaltten/auch ehe er aus Spanien komen ist/Aber
seine Maiestet hat gestanden/wie ein fels/vnd zum
Reichstage geeilet/vnd ein gnedigs ausschreiben ge/
than / willens/die sachen gülich vnd freundlich zu
handeln/Sol auch gesagt haben. Es müsse ia nicht
D ij so gar

so gar böse lere sein/west so viel/grosser/hoher/ge-
lerterr/vnd redlicher leute solchs an nemen.

Welchs sich auch also erfunden hat zu Aug-
spurg/da vnser bekentnis fur Keiserlicher Maiestet ist
gelesen worden/haben das widderteil selbs erfun-
den/das dieselere nicht so böse sey / als sie durch ire
gifftigen prediger vnd ohren bleser/vnd heffige Für-
sten/ist furgelbilet/Ja sie hatten sichs gar nicht versee-
hen/das so eine gute lere sein solt/haben jr viel selbs
bekennet/Es sey die lauter heilige schrift/man könn-
ne sie mit der schrift nicht widdergegen / Des sie gar
viel anders zuvor bericht waren gewesen / Das war
auch die ursache/warumb man schwerlich zu lies/
das sie gelesen ward/Denn die Neidfürsten vnd giff-
tige lügener sorgeten wol/wo sie gelesen würde / das
ire gifftige lügen müsten zu schanden werden/hetten
gern gesehen/das Keiserliche Maiestet stracks vnge-
lesen vnd vngedört alles verdampt hette / Aber da/
seine Keiserliche Maiestet nicht fundte erhalten/
das man sie offentlich fur iderman lesen liesse/Thet sie
dennoch so viel/das man sie fur den Reichstenden
lesen vnd hören müste/wie hoch auch solchs andern
Fürsten vnd Bisschouen vnd Sophisten widdervar/
vnd sie bitterlich verdros.

Vnd wie wol gros gelt auff dem Reichstage ver-
zeret ist/Vnd scheint/als sey nichts ausgericht. So
sage ich doch fur mich/das/wenn schon noch
zweimal mehr verzeret were/So were allein mit dem
stück alles reichlich bezalet vnd gnug ausgericht/
Das Jungher Neidhard / vnd Meister lügenhard/
inn irem

inn irem neiden vnd
Vnd haben müssen
nicht widd er die sch
funden ist/welche si
den allenthalben/di
vnd/so greulich g
ge lere an tag tome
dem Reichstage ges
bar wurden / Der k
Carol hold sollen se
das Gott durch in
schmückt vnd erlöse
lichen titeln der ketz
men/Vnd also die
auff mau geschlag
haben vnd sich nich
Der anfang ist vns

Item/Keiserlich
ben/Wenn die pfa
eines Luthers/W
wie Salomo sagt/
Denn seine Maieste
der Luther sey der P
vndienet/vnd seyen
in auch genugsam b
Bischoff zu Saltzb
gibt/Ach was w
mitten / Wir Pfaff
doch vnd höre die
kennt/das sie böse
dazu auch so bleib

/hoher/ge
n.

et zu Aug
Maieſtet iſt
ſelbs erfun
ſie durch ire
heſſige Für
nicht verſe
ir viel ſelbs
t/man köm
Des ſie gar
/ Das war
lich zu lies
en vnd giff
würde / das
rden/hetten
tracks vng
e / Aber da
e erhalten/
eſſe/ Thet ſie
reichsſtenden
chs andern
widderwar

hstage ver
gericht. So
ſchon noch
ſein mit dem
ausgericht/
lügenhard/
inn irem

inn irem neiden vnd liegen zu ſchanden worden ſind/
Vnd haben müſſen ſehen vnd hören/das vnſer lere/
nicht widd er die ſchrift noch artickel des glaubens er
funden iſt/welche ſie doch zuvor mit liegen vnd nei
den allenthalben/durch ſchrift/predigen vnd aſſters
reden/ſo greulich gemacht haben/als ſey nie kein er
ger lere an tag komen/Solcher Neid/sage ich/iſt auff
dem Reichstage geſchendet vnd ſolche lügen offen
bar wurden / Der halben wir vnſerm lieben Keiſer
Carol hold ſollen ſein vnd dancken für dieſe tugent/
das Gott durch in/zum anfang/Vnſer lere hat ge
ſchmückt vnd erlöſet von den lügenhaſtigen/leſters
lichen titeln der ketzerey vnd ander ſchendlichen na
men/Vnd alſo die lügener vnd neider gar redlich
auffſ maul geſchlagen / Wie wol ſie ein eiſern ſtirn
haben vnd ſich nicht ſchemen / Schadet aber nicht/
Der anfang iſt vns gut ſat/Es ſol wol beſſer werden.

Item/Keiſerliche Maieſtet/ſol auch geſagt ha
ben/Wenn die pfaffen frum weren / ſo dürfften ſie
keines Luthers/ Was iſt das anders geſagt. Denn
wie Salomo ſagt/Des Königes lippen weiſſagen/
Denn ſeine Maieſtet wil damit ſo viel anzeigen / das
der Luther ſey der Pfaffen rute/vnd habens auch wol
verdienet/vnd ſeyen nicht recht inn irem weſen/ Das
iſt auch genugsam bekennet/von in ſelbs / Denn der
Biſchoff zu Saltzburg hat zu Magiſter Philippus
geſagt/Ach was wolt ir doch an vns Pfaffen refor
mieren / Wir Pfaffen ſind nie gut geweſt / Da ſihe
doch vnd höre die frumen leute / Sie wiſſen vnd be
kennen/das ſie böſe ſind vnd vnrecht haben/wölln
dazu auch ſo bleiben vngereformirt ſein/vnd der
öffent

Öffentlichen warheit nicht weichen / Vnd schreien
doch / vnd ruffen / Keiser vnd alle Fürsten an / man
solle für sie kriegen vnd schirmen / Was ist das anders
gesagt / denn so viel? Lieber Keiser / lieben Deusch-
en / kriegt / vergißt ewr blut / setzt dran all ewr gut / Leib /
Kind vnd weib / auff das jr vns beschützet inn vnserm
schendlichen teufelschen leben vnd wesen / widder die
Warheit / die wir wol wissen / aber doch nicht leiden
können / vnd vns auch nicht bessern wollen / Wie
dünckt dich? Wenn du für solche leute kriegest vnd
dein blut vergeußest / bistu nicht ein schöner marterer /
vnd hast dein blut vnd gut fast wol angelegt?

Item / da die vnsern / hatten ire antwort wollen
Keiserlicher Maiestet vbergeben / widder der Sophi-
sten verlegung / so viel man von der selben noch der
verlesung hatte behalten / Vnd Keiserliche Maiestet
itzt mit der hand darnach greiff vnd wolt sie an ne-
men / Da zuckt der König Ferdinandus / Keiserlicher
Maiestet hand zu rück / das solch antwort nicht müs-
ste angenommen werden / Daraus aber mal wol schei-
net / wer die leute sind / die vnter Keiserlicher Maiestet
namen iren has vnd neid treiben / So doch Keiser-
liche Maiestet wol anders gesinnet vnd geneigt were.

Item / da der Kurfürst zu Brandenburg im ab-
schied mit trefflichen / prechtigen / trotzigem worten /
hatte beschlossen / Wie Keiserliche Maiestet / Fürsten
vnd stende des Reichs sichs vereinigt hetten / das sie
land vnd leute / Leib vnd gut vnd blut dran setzen wol-
ten / für welchen worten / die vnsern solten erschrecken /
Aber weil nicht da bey geredt ward (ob Gott wil)
blieben

blieben es wort / vn-
aus war / Da fürch
Keiserliche Maiestet
vnd solchen Reden
denn gesagt / Es w
viel andere grosse f
wie sie solche wort
für / Es solte die me
mand ihenes teils r
sie Leib vnd gut / blu
So doch vnser teil s
allzeit vmb friede g
sie selbsts allesampt a
öffentlich für dem K
rede des Marggrau
ire meinung nichts

Wie wol / land v
genemet / Aber / ob
mächtig sey / zu bl
not / dazu widder G
ränge wol lernen /
nigsten zu vor drum
angezeigt nicht lass
Ort nicht allzeit ge
den vnd sagen thün
ment jemerlich gelc
lich betrogen / Aber
zu anrufen odder
erzorn vnd pochen
Kaisers hertz / das
Vnd in solche trot
len.

nd schreien
n an / man
das anders
n Dentsch/
or gut/leib/
inn vnserm
widder die
nicht leiden
ollen / Wie
kriegest vnd
er marterer/
egt?

wort wöllen
der Sophi
en noch der
che Maieſtet
lt sie an ne
/ Keiserlicher
ort nicht mu
al wol schei
her Maieſtet
doch Keiser
eneigt were.

burg im ab
gen worten/
estet / Fürsten
tten / das sie
n setzen wöl
n erschrecken/
b Gott wil
blieben

blieben es wort/vnd vergiengen mit dem hall/da der
aus war / Da fürcht sich auch niemand / Doch hatte
Keiserliche Maieſtet hie aber mal sich mercken lassen/
vnd solchen Redener/zwar nicht heiffen liegen/Son
dern gesagt/ Es were zu viel geredt/Vnd gewonnen
viel andere grosse Fürsten vnd Herrn/hie zu schaffen/
wie sie solche wort glosiern möchten / Etlich gaben
für/Es solte die meinung sein/Wo vnser teil wolte je
mand ihenes teils mit gewalt angreifen/So wolten
sie Leib vnd gut/blut/land vnd leute zu samen setzen/
So doch vnser teil solchs nie mals gedacht/Sondern
allzeit vmb friede gebeten vnd geschrien haben/wie
sie selbsts allesampt auff's aller beste wissen/Etlich aber
offentlich für dem Keiser bezeugt / das sie inn solche
rede des Marggrauen/nie gewilligt hetten/were auch
ire meinung nichts vber all.

Wie wol/land vnd leute sind mit dem maule bald
genennet / Aber/ob man mit der faust der selbigen so
mechtig sey / zu blut / Leib vnd gut auff zusetzen / on
not/dazu widder Gott vnd recht/das solt ja die erfa
rung wol lernen / Ich acht / Man wird sie zum we
nigsten zuuor drum fragen/vnd solch fürhaben vn
angezeigt nicht lassen / So stehets auch drauff / das
Gott nicht allzeit geben vnd thun mus/was wir den
cken vnd sagen thüren/Es hat wol grössern Herrn ir
maul jemerlich gelogen/vnd ire anschlege sie schend
lich betrogen/Aber das best ist/das sie Gott nicht da
zu anrufen odder sein doch gedechten / wenn sie so
trotzen vnd pochen . Doch spüret man hierinn / des
Keisers hertz / das er nicht so ein toller bluthund ist/
Vnd jm solche trotzige wort vnd werck nichts gefal
len.
E Aber/

Aber/Es mus dem lieben Keiser gehen/wie allen
frumen Fürsten vnd Derrn / Den wo ein Fürst nicht
ein halber Teuffel ist/Sondern mit der senfft regiern
wil/da kans nicht anders sein / Es komen die grösser
sten schelcke vnd bösewichter ins Regiment vnd inn
die Empfter/die thun denn/was sie wollen/vnter des
Fürsten namen/Denn sie dürffen sich nicht furchten/
weil sie wissen/das der Fürst frum ist vnd lesst im gern
sagen / Was solt nu dieser frume Keiser vermügen/
vnter so viel schelcken vnd bösewichten/sonderlich ge
gen den Ertzbösewicht Papsst Clemen / der aller
schalckheit vol steckt/vnd bisher auch redlich am Kei
ser beweiset hat? Ich D. Luther bin gelerter inn der
schriff denn der Keiser / auch mehr erfahren inn teg
licher vbung / Noch sorge ich / wo ich vnter so viel
schelcken sein solte/vnd inner hören jr giftige zungen/
vnd dagegen kein ander vnterrichtung / Ich würde
jn warlich auch allzu frum sein/vnd sie würden mich
inn etlichen stücken vbertreiben/wie mir denn offt ge
schehen ist/durch etliche geister vnd klüglinge.

Darumb sol sich des niemand verwundern noch
entsetzen/ob vnter des Keisers namen verbot odder
briene ausgehen / widder Gott vnd Recht / Er kans
nicht weren/Sondern sol gewis sein/das solchs al
les ist ein getrieb des obersten schalcks inn der welt/
des Papssts/der solchs durch seine plattenhengst vnd
heuchler anrichtet/ob er vnter vns Dendschen künde
te ein blutbad stifften / das wir zu boden giengen /
Vnd glenbe für mich/Wo ers nicht wird durch die
sen Keiser enden/So wird er sich zum Türckischen
Keiser schlagen/vnd vns den selbigen auffladen/ Da
selbst

selbst werden wir denn finden / das gellte / so wir denn
Papist / für sein Ablass vnd fremerey so viel jar her ge-
geben haben / zum schatz widder den Türcken krieg.

Das sey dis mal gnug gesagt von entschuldigung
des Keisers / Wollen nu die warnung thun / vnd vrs-
sachen anzeigen / darumb sich ein iglicher billich sol-
schewen vnd furchten / inn solchem fall / dem Keiser
zu gehorchen vnd widder vnser teil zu kriegen / Vnd
sage aber mal / wie droben / das ich niemand wil ra-
ten noch hetzen zu kriegen / Meins hertzen wunsch
vnd bitte ist / das man friede halte / vnd kein teil krieg
anfahet noch vrsachen dazu gebe / Denn ich wil mein
gewissen vnbeschweret haben / vnd den namen wed-
er für Gott noch der welt tragen / das aus meinem
rat odder willen / jemand kriege odder sich were / aus-
genommen die ihenigen / denen es befolhen ist / vnd
recht dazu haben / Ro. xiiij. Wo aber der Teuffel die
Papisten so gar besessen hat / das sie nicht wöllen
noch können friede haben noch leiden / vnd wöllen
schlechts kriegen odder vrsachen dazu geben / Das
sol auff irem gewissen ligen / Ich mus es lassen ge-
schehen / weil mein weren nicht gelten noch helfen
wil.

Die erste vrsache / das du inn solchem fall / dem
Keiser nicht solt gehorsam sein vnd kriegen / ist diese /
Das du (so wol als der Keiser selbs auch) inn der
Taufe geschworen hast / das Euangelion Christi
zu halten / vnd nicht zu verfolgen noch zu bestreiten.
Nu weistu ja / das der Keiser dieses falls / durch den
Papist gehetzt vnd betrogen wird / widder das Euan-
gelion Christi zustreiten / Weil vnser lere zu Augspurg
E h öffentlich

öffentlich erfunden ist / das sie das recht Euangelion
vnd die heilige schrift sey. Vnd du solt also sagen zum
auffbot des Keisers odder deines Fürsten / Ja lieber
Keiser / lieber Fürst / wenn du deinen eyd vnd pflicht
inn der Tauffe gethan / heltest / So soltu mein lieber
Herr sein / vnd wil dir gehorsam sein zu kriegen / wenn
du wilt / Wiltu aber dein Tauffepflicht / vnd Christ-
lichen bund mit Christo gemacht / nicht halten / son-
dern verfolgen / So sey dir ein schalck an meiner stat
gehorsam / Ich wil vmb deinen willen nicht meinen
Gott lestern vnd sein wort verfolgen / vnd so frech inn
abgrund der hellen mit dir rennen vnd springen.

Diese erste vrsache begreiffjt in sich viel andere grosse
schreckliche vrsachen / Denn / Wer widder das Euan-
gelion ficht vnd streit / der mus auch zu gleich streiten
widder Gott / widder Ihesum Christum / widder den
Heiligen geist / widder das theure blut Christi / wid-
der sein sterben / widder Gottes wort / widder alle ar-
tikel des glaubens / widder alle Sacrament / widder
alle lere / so durchs Euangelion gegeben / bestettigt
vnd erhalten werden / als von der oberkeit vnd welt-
lichem friede vnd stenden / Vnd Summa / widder alle
Engel vnd heiligen / widder himel vnd erden vnd alle
Creaturn / Denn / Wer widder Gott streit / der mus
widder alles streiten / das Gottes ist odder das mit
Gott hellt / Was aber das zu letzt für ein ende würde
nemen / würdestu wol gewar werden. Vnd das noch
erger ist / Solchs streiten geschehe wissentlich / Denn
man weis vnd bekennet / das diese lere sey das Euan-
gelion / Der Türck vnd die Tattern / wissen ja nicht /
das es Gottes wort sey / Darumb kan kein Türcke so
böse

böse sein/als du/Sondern du must zehen mal tieffer
verdampft werden/denn alle Türcken/Tattern/Wei-
den vnd Jüden.

Wie wol es ein schreckliches ding ist/das bey den
Christen dahin komen ist/das man solcher warnung
bedürffen mus/gerade/als wüsten sie selbs nicht/wie
ein grewlich schrecklich ding es sey/wissentlich/wid-
der Gott vnd sein wort streiten/Das ist ein zeichen/
das bey den Christen wenig rechter Christen/vnd viel
erger Türcken vnter in sein müssen/denn inn der Tür-
ckey odder inn der helle dazu/Doch die rechten Chris-
ten/ob jr gleich wenig sind/wissens selbs wol/Dür-
ffen auch solcher warnung nicht/Sondern die Papis-
ten/welche den namen vnd schein der Christen/mit
allen schanden führen/vnd sind doch zehen mal erger
denn die Türcken/Die mus man warnen/Dilffts/
so ifts gut/Dilffts nicht/So sind doch wir entschül-
digt/vnd ist jr straffe deste grösser/Denn der Türck ist
so vnfinnig nicht/das er widder seinen Mahometh
noch widder seinen Alloran streite oder tobe/wie vn-
ser Teufel thun/die Papisiten/vnd widder jr eigen
Euangelion/das sie für recht erkennen/wüten vnd
toben/Vnd machen damit/den Türcken/gegen in/
zum lauter heiligen/vnd sich zu rechten teufeln.

Die Ander ursache ist/Wenn gleich vnser lere
nicht recht were (wie sie doch alle anders wissen) So
solt dich doch alleine allzu seer das abschrecken/das
du mit solchem streiten/auff dich ladest/dich teil-
hafftig vnd schuldig machest für Gott/aller der gre-
wel/die im gantzen Bapstumb begangen sind vnd
L ij furt bes

furt begangen werden. Diese vrsache begreiffet inn
sich vnzelige grewel vnd alle bosheit/sünd vnd schad
den/Kurtz/es ist die grundlose helle hie selbs/mit als
len sünden/welcher du must aller teilhafftig sein / wo
du dem Keiser gehorsam bist / inn diesem fall / Aber
wir wollen der selbigen doch etliche erzelen vnd fur
die augen stellen / auff das sie nicht so vergessen wer
den/Denn die Papisten wolten sich wol gern putzen
vnd solche grewel vnter die banck stecken/vngebüsset
vnd vngebessert/bis zur zeit/da sie die selbigen kunds
ten widder erfur zihen vnd auffrichten.

Die mustu zu erst auff dich laden alle das schend
liche leben / das sie gefüret haben vnd noch füren/
Denn sie gedenccken keines zu bessern / Sondern du
solt dein blut vergiessen / vnd dein leben wogen / das
ir verflucht vnuerschampt leben/geschützt vnd erhal
ten werde / Da kompt denn auff deinen hals vnd
gewissen/alle die hürerey/ehebrecherey vnd vnzucht/
so inn den Thümen vnd Stifften/bis her vnd noch/
geübet sind/Vnd mus dein hertz solchen rhum vnd
ehre haben/das es habe gestritten/fur die grössersten
vnd meisten hurn vnd buben / so auff erden sind / ir
hurn vnd buben leben zu bestettigen/vnd dich des al
les teilhafftig zu machen / O das ist dir denn ein schö
ner rhum vnd feine vrsache/dein leben zu wogen vnd
Gotte zu dienen / Denn sie bessern solch leben nicht/
könnens auch nicht bessern/Sintemal es vnmüglich
ist/das so viel tausent personen solten keusch leben/
wie sie doch fur nemen.

Über das/müste auch auff dich laden/die Bepst
lichen

lichen vnd Cardinaliſſchen Keuſcheit / Welche iſt eine
beſondere Keuſcheit / vber die gemeinen geiſtlichen Keu
ſcheit / vnd heiſſt auff Welſch / Puſeronen / nemlich /
die Sodomitiſche vnd Gomorriſche Keuſcheit / Denn
also muſte Gott ſeinen feind vnd widderſacher / den
Bapſt vnd Cardinal fur andern / blenden vnd plas
gen / das ſie nicht werd blieden / mit weibsilden na
turlicher weiſe zu ſundigen / Sondern irem verdienten
lohn nach / jr eigene leibe vn̄ personen durch ſich ſelbs
ſchenden / Vnd dazu inn ſolchen verkereten / verſtock
ten ſinn geraten / das ſie ſolchs fur keine ſunde hielten /
Sondern damit ſchertzen / als were es ein Karten
ſpiel / daruber ſie lachen vnd frölich ſein mügen / on
fahr / O dem hier iſt recht gegeben / darumb giebrt
vnd ſcheumet es ſo wol (wie Judas ſagt) alle ſcham
de vnd laſter heraus. Gehe nu hin vnd ſetze dein le
ben dran / vnd ſtreite fur ſolche vnbusfertige / vnuer
ſchampte Puſeronen / die zu ſolchen leſterlichen ſün
den noch lachen vnd damit ſchertzen.

Ich liege dir hier nicht / Wer zu Rom geweſt iſt /
der weiſ wol / das leider erger iſt / denn jemand ſagen
noch glauben mag. Da das neheſt Concilium Latera
nenſe zu Rom vnter dem Bapſt Leo / ſolt beſchloſſen
werden / war vnter andern artickeln geſetzt / Das man
glauben ſolte / die ſeele ſey vnſterblich / Daraus man
greiffen mus / das ſie aus dem Ewigen leben ein lau
ter gehet vnd geſpötte haben / Bekennen damit / das
bey inen gantz ein offentlicher glaub ſey / Es ſey kein
ewigs leben / wollens aber nu mit einer Bulla leren.
Aber das war noch feiner / Inn der ſelbigen Bullen
hatten ſie geſetzt / das kein Cardinal ſolte hinfurt ſo
viel

egreiffte inn
vnd ſcham
lbs / mit als
ig ſein / wo
fall / Aber
en vnd fur
geſſen wer
gern putzen
vngewüſſet
igen künde

das ſchende
noch füren /
Sondern du
bogen / das
t vnd erhal
n hals vnd
nd vnzucht /
vnd noch /
rhum vnd
ie gröſſeſten
den ſind / jr
dich des al
denn ein ſchö
wogen vnd
leben nicht /
s vnmöglich
euſch leben /

die Bepſt
lichen

viel schandbuben halten / Aber Bapst Leo / hatte es
heissen auslesschen / Sonst were es inn alle welt er-
schollen / wie frey vnd vnnerschampt der Bapst vnd
die Cardinel Sodomam zu Rom hielten. Ich wil
den Bapst nicht nennen / Aber weil die bösewichter /
nicht wollen büßen / sondern dazu das Euangelion
verdammnen / Gottes wort lestern vnd schenden / vnd
sich putzen / So sollen sie auch iren dreck widderumb
riechen / auff's aller schendlichst. Es ist solchs laster
so gar gemeine bey inen / das auch newlich ein Bapst
selbst / inn solcher sünde vnd laster / sich zu tod gesün-
digt vnd inn der that auff der stet tod ist blieben / Da-
Da / jr Bepste / Cardinel / Papiſten / geistlichen herrn /
Verfolget mehr Gottes wort / Vertheydingt nu ewer
lere vnd Kirchen.

Solch schendlich leben / das so offenbar ist / strafft
kein Bapst / Cardinal / Bisschoff / Doctor / Pfaff /
Münch / Nonne / Sondern lachens / putzens / vnd
schmückens / hetzen Könige / Fürsten / land vnd leute /
das sie sollen / solche bösewichter / mit leib vnd gut /
mit landen vnd leuten vertheydingen / vnd ja trewlich
werden / das solche laster nicht gebüßet noch gebessert /
sondern gesterckt / befreihet vnd gelobt werden / Die
zu soltu nu dein blut / leib vnd leben wogen / das sol-
chs alles auff deinen hals vnd gewissen kome / Ich
wolt solchs grewels wol mehr exempel erzelen / Aber
es ist allzu schendlich / Müste sorgen / das vnser deud-
scher erdboden dafür zittern möchte / Kompt aber ein
vnnerschampter Bapstefel / vnd schreiet hie widder / so
wil ich mich antreffen vnd heim finden lassen / das sol
wol getroffen heissen / Sol straffen vnd warnen / zur
busse helfen /

helfen / So sind sie vo
ermanet / Aber da wir
gemeine gewonhe
gleich / die keine
vnd du sollet sie hie
auff das solch Exemp
vnd einreisse / wie
ist.

Darnach mustu auff d
dieberey vnd dieberey des
gelt / so sie mit dem
vberkomen haben
raub vnd diebstal d
Das vnzelige gelt / so
Fegfeuer haben zu si
schlicher raub vnd dieb
Das vnzelige gelt / das s
Wessen kriegt habe
raub vnd diebstal d
gelt / das sie mit
dienst / vnd des ge
haben / Ist nicht eitel
durch die gantze welt
Cardinel / Bisschone / S
sind aller welt / weltlic
schlicher raub
anders / denn die all
So die erden tregt? N
geben / Ja es ist
iren warn / das sie jr amp
sie doch / solche güter / mi

busse helfen / So sind sie vorhin / vnd hie mit gnugsam vermanet / Aber da wird nicht aus / Es ist nu eine löbliche gemeine gewonheit worden / fast einer grossen tugent gleich / die keine busse leidet / Sondern der Keiser vnd du sollet sie hiezu schützen vnd handhaben / auff das solch Exempel auch inn andern landen auffkome vnd einreisse / wie leider bereit allzu viel fur augen ist.

Darnach mustu auff dich laden alle den Geitz / rauberey vnd dieberey des gantzen Papstums / Das vnzelige gelt / so sie mit dem Ablass felschlich vnd betrieglich vberkomen haben / Ists nicht eitel schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze Christenheit? Das vnzelige gelt / so sie durch jr erstuncken / erlogen Fegfeur haben zu sich bracht / Ists nicht eitel schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze welt? Das vnzelige gelt / das sie mit wucher Messen vnd opffer Messen kriegt haben / Ists nicht eitel schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze welt? Das vnzelige gelt / das sie mit butter brienen / walfarten / heiligen dienst / vnd des geschwürms on zal / gewonnen haben / Ists nicht eitel schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze welt? Wo her hat der Papst / Cardinel / Bisschone / Fürstenthüme / Königreiche / vnd sind aller welt / weltliche herrn? Ists nicht eitel vnmeslich schendlicher raub vnd diebstal? Was sind sienn anders / denn die aller grössersten reuber vnd diebe / so die erden tregt? Noch ist hie kein büssen odder widder geben / Ja es ist nicht so viel guts bluts inn jren adern / das sie jr ampt ein wenig vbeten / damit sie doch / solche güter / mit etwa einem kleinen schein
F der ehren

der ehren besessen / Sondern dagegen verdammen /
lestern / verfolgen sie Gottes namen / wort vnd werck
dazu / Kommen nu her / Du solt mit deinem blut solche
diebe vnd reuber vertheydingen / das sie nicht allein vn-
gebüßet bleiben / sondern auch gesterckt werden / sol-
chs alles ihe lenger ihe mehr zu treiben. Da sihe du /
was fur ein grosser mechtiger dieb vnd schalck / reuber
vnd verrether du wirst vnd bist / wo du solche reuber
vnd diebe / mit deinem blut vnd leben sterckest vnd be-
schützeest / Denn du must es alles auff dich laden vnd
selb schuldig mit sein.

Darnach mustu auff dich laden alle das blut /
das der Bapst vergossen hat / alle mord vnd krieg /
die er angericht hat / allen jamer vnd hertzenleid / so
er inn aller welt gestiffet hat. Wer wil aber erzelen /
alle das blut / mord vnd jamer / so der Bapst mit den
seinen zugericht hat? Etlich haben gerechent / das
vmb des Bapsts willen alleine (Sind das Bapstum
sich vber das Keiserthum erhaben hat) eilffmal hundert
tausent man erschlagen sind / Etliche rechen wol
mehr / Wo wiltu so viel mord vnd blut auff deinem
halse ertragen / so ein einiger mord vntreglich ist?
Vnd Christus auch den zorn im hertzen zum hellisch-
en feur verurtheilet / Matthej. 5. Was thustu nu / wenn
du fur solche mörder dein leben wogest? Du machest
dich solches alles mit schuldig / Vnd hilffest den
Bapst stercken vnd freien / das er solchs ewiglich vnd
sicher thun müge / Denn da ist keine busse / Ja sie re-
chens fur lauter tugent vnd ehre / Das vnmüglich ist /
hie besserung zu hoffen / wie sie denn auch nicht bege-
ren / sondern / du solt sie helffen schätzen / das sie on
auffhören

auffhören/vnd on weren/on schewe/mügen morden/
blut störtzen / vnd die welt mit jamer erfüllen / wie sie
bis her gethan vnd noch thun / Sibe / das sind die
aller heiligsten Veter / die heiligen Cardinel / Bisscho-
ne / geistlichen / die vber das Euangelion Richter sein
wollen / vnd die welt leren vnd regieren.

Ich wil hie der andern laster schweigen / wie sie mit
giff / verretherey / vñ alles / was zum has vñ neid gehö-
ret / handeln / Wer kans alles erzelen / das schendliche
leben im Bapstum? Aus den obgesagten stücken vnd
teglichen Exempel kan mans wol nemen / Denn
er sol der Widder Christ sein / vnd mit allen dingen /
widder Christum sein / Darumb mus folgen / das / so
schön / herrlich / keusch / züchtig / heilig / himelisch /
Göttlich leben Christus gefüret vnd geleret hat / so
ein schendlich / lesterlich / vnzüchtig / verflucht / hel-
lisch / teuflisch leben mus sein Widder Christ / dage-
gen führen vnd leren / wie künde er sonst Christus wid-
dersacher odder Widder Christ sein? Vnd were doch
alles zu leiden / wo sie es nicht noch dazu verteydingen
vnd mit gewalt recht haben wolten. Aber dis ist noch
alles / so zu rechen / schimpff vnd schertz / wir wollen
nu die rechten grundsuppen vnd heubt grewel anzei-
gen / die du alle must auff dich laden / wer den Bapst
schützt / odder inn seinem vnbusfertigem / verstock-
tem / Endechristlichem stande vnd wesen / erhalten
vnd stercken hilfft.

Das leben künd man lassen böse sein / Aber die le-
re vnd Gottes wort verdammen / vnd sich vber Gott
selbs erheben / das kan man vnd sol auch niemand
F ij leiden /

leiden / viel weniger helfen vertheydingen / Nu haben
sie so viel gewel der lere vnter die Christenheit getrie-
ben / das sie nicht zu erzeien sind / Welcher sie keine
büßen noch endern / Sondern alle vertheydingt / frey
vnd recht haben wollen mit gewalt / Das müste denn
alles auff deinem halse vnd gewissen ligen / vnd mü-
stest aller solcher gewel teilhafftig vnd schuldig sein /
wo du hülfdest da für streiten / Vnd das wir der etliche
anzeigen / Wie wiltu ertragen auff deinem gewissen /
den schendlichen ligenhafftigen betrug des Abblas /
damit sie so viel tausent seelen / ja die gantze Christen-
heit vnd alle welt so schendlich verführet / betrogen /
vnd umb jr gelt vnd gut beschissen haben / vnd den-
noch nichts büßen / auch nicht gedencken danon abzu-
lassen / ob sie wol wissen / wie grosse büberey sie hiemit
getrieben haben / Die leute haben sie geleret / iren trost
auffs Abblas setzen vnd drauff sterben / welchs allein
so schrecklich vnd gewolich ist / das / wenn sie sonst so
heilig vnd rein weren / als S. Johannes der Teuffer /
doch umb dieses stückes willen billich inn tieffesten
abgrund der hellen verdampt solten sein / vnd nicht
werd / das sie die erden trüge / noch die sonne beschie-
ne / schweige / das man noch dazu für sie streiten vnd
vertheydingen solt.

Denn rechnen du selbst bey dir / was für eine heubt
büberey ist mit dem Abblas / Wer sich auffs Abblas ge-
tröstet vnd verlassen / vnd also gestorben odder gelebt
hat / der hat damit / den Heiland Ihesum Christum
müssen lassen faren / verlengnen vnd vergessen / vnd
gar keinen trost an jm haben mügen / Denn wer auff
etwas anders seinen trost setzt / denn auff Ihesum
Christ /

Christ / der kan kein
wissen wir ja alle / vnd
lich / das sie vns hab
wer wolt es sonst ge
vnd haben daneben
itensfels boten vnd
gen / ja vnterdrückt v
das sein trost vnd zu
kan das Abblas noch
den / Wenn wollen si
den / büßen vnd ersta
lockt inn solcher bos
das du sie solt mit lei
tes auff dich laden.
tend weren / So w
sich vertheydung / zu
gen / vnerschampte
mit ja recht heißen /

Item / Wie wü
wissen / den lesterlich
suach alle welt ve
erschreckt haben / vn
mit erlogen vnd gef
einigen trost vnd zu
gelscht / vnd die
gunde stift / gaffen /
war auff seine nach
ben / gaffet vnd hof
haben / der mus C
die well vergessen
bette die seinen erh

Christ / der kan keinen trost an Christo haben / Nu
wissen wir ja alle / vnd ire bücher beweisens gewaltig-
lich / das sie vns haben gelert auff's Ablas bawen /
wer wolt es sonst geachtet odder gekaufft haben ?
Vnd haben daneben des glaubens an Christo / als
die tenfels boten vnd bösewichter / schendlich geschwo-
gen / ja vnterdrückt vnd vertilget / Denn wer do weis /
das sein trost vnd zuuersicht stehe auff Christo / der
kan das Ablas noch keine ander zuuersicht / nicht lei-
den / Wenn wollen sie aber solchen vnendlichen schaz-
den / büssen vnd erstatten ? Ja büssen / Sie wollen ver-
stockt inn solcher bosheit / noch dazu dich zwingen /
das du sie solt mit leib vnd blut verteydingen / vnd al-
les auff dich laden. Wenn sie nicht gar besessen vnd
rasend weren / So würden sie sich ein wenig schemen /
solch verteydung / zu begeren / inn solcher vnbusfert-
ger / vnuerschampter / lesterlicher bosheit / Das mag
mir ja recht heissen / Pfaffen sind nicht gut.

Item / Wie wiltu auch tragen auff deinem ge-
wissen / den lesterlichen betrug des Fegfeurs / da mit
sie auch alle welt verreterlich generret vnd felschlich
erschreckt haben / vnd fast alle jr gut vnd pracht da-
mit erlogen vnd gestolen / Denn damit haben sie den
einigen trost vnd zuuersicht an Christo / auch rein aus-
geleßcht / vnd die Christen geleret auff jr nach fol-
gende stift / gaffen / harren vnd sich verlassen / Denn
wer auff seine nachfolgende stift odder werck / im ster-
ben / gasset vnd hoffet (wie sie geleret vnd alle gethan
haben) der mus Christum aus den augen thun vnd
die weil vergessen / Also / wo nicht Gott sonderlich
hette die seinen erhalten / So hetten sie müssen im ster-
ben / gleich

F iij

ben/gleich wie die Jüden vnd Weiden/inn der hellen
abgrund vnuersehens stürtzen/ Gleich als wenn einer
von einem hohen berge stürtzet / da er meinet/er gien-
ge auff einem guten wege/vnd trette bey seit abe inn
die lufft/vnd siele hinunter ins tal odder meer/ D wel-
che seelindörder sind das / Es wird bis an Jüngsten
tag kein menschlich hertz begreifen / wie grossen
mord / sie an den seelen begangen haben / mit irem
Fegfeuer/Diel weniger ist zu begreifen / welch einen
schaden vnd grewliche lesterung sie damit haben be-
gangen/an dem glauben vnd zuuersicht an Christo/
Noch ist da kein büffen noch auffhören/Sondern
foddern/du solt sie darinn schützen vnd helfen ver-
teydingen.

Item/Du must auff dich laden alle die grewel
vnd lesterung / so sie im gantzen Bapstumb / mit der
lieben Messe begangen vñ noch teglich begehen/mit
keuffen vnd verkeuffen/mit viel vnzelichen andern vn-
ehren des heiligen Sacraments / Da sie Gotte seinen
son jmer opffern / als weren sie besser vnd heiliger/
denn Gottes son/Da sie das Sacrament/nicht eine
gabe Gottes lassen sein / die man mit dem glauben
empfehen sol/Sondern ein opffer vnd werck draus
machen/damit sie sich selbs vnd andere leute versü-
nen/vnd allerley gnade vnd hülffe erwerben / Da sie
einem iglichen heiligen ein eigene Messe / ja einer ig-
lichen sachen odder not / eine eigene Messe gemacht
haben / Inn allen iren buchern vnd leren findestu
nicht einen büchstaben / vom glauben / Alles saget
vnd singet / wie die Messe ein opffer vnd werck sey/
So doch inn keinem stück/der glaube solte so fast vnd
vleißig

vleißig getrieben vnd geübt
foddern Sacrament/Weil
gheist / zu seinem gedechtn
das solt predigen/vnd an
darfür predigen sie jn
die dazu auff aller sche
wenn/sondern verstockte v
verteydingen / vnd durch
sagen.

Es were allzu grewlich
liche misbranch/da die Pf
in vnd Kirchweyhung od
mit dem Sacrament
gancal spiel/Dmb freßens
vnd frech zu lieffen
vnd speyeten vnd spieleten
menschlichen misbranchs
weder gebüffet noch
etwas wird / bey den v
Doch ist er nichts / gegen
das Sacrament verk
im gemeinen Sacrament
wegen werck vnd opffer
vñ gemacht haben. Z
nicht gern dran ge
gedancken wol tödten
das sie die wort
vñ verborgen vnd
(ausagt) nicht ein buc
damit oberblieben / in
allzuweyffen vnd büchern

in der hellen
als wenn einer
meinet/er gieng
ey seit abe inn
meer/Dwel
an Jüngsten
wie grossen
en/mit frem
welch einen
mit haben ber
t an Christo/
en/Sondern
d helfen ver

vleißig getrieben vnd geübt werden/als inn der Mes-
se odder Sacrament/Weil es Christus selbst hat ein-
gesetzt/zu seinem gedechtnis/das man von im da
selbs solt predigen/vnd an in gedencken vnd glauben/
Aber dafur predigen sie jr opffer vnd werck/verken-
ffen die dazu auff's aller schendlichst/Noch ist da kein
büßen/sondern verstockte verzweinelte bosheit/sich
zuwerteydingen/vnd durch dein leib vnd leben/sich
schützen.

Es were allzu grewlich gnug/der grobe eusser-
liche misbranch/da die Pfaffen auff den begengnis-
sen vnd Kirchweyhung odder Patron festen/so leicht
fertig mit dem Sacrament handelten/als were es ein
gauckel spiel/Umb fressens/sauffens/gellts willen/
rohe vnd frech zu lieffen/darnach vol wurden/
vnd speyeten vnd spieleten vnd sich schlugen/wie des
schendlichen misbranchs alle dörrfer vol waren/Vnd
noch wedder gebüßet noch gebessert/noch fur sünde
erkand wird/bey den verzweinelten Papst eseln/
Doch ist er nichts/gegen dem schönen misbranch/
da sie das Sacrament verkeret vnd geendert/vnd aus
dem gemeinen Sacrament des gemeinen glaubens/
ein eigen werck vnd opffer etlicher personen/als der
Pfaffen/gemacht haben.Das ist so gar erschrecklich/
das ich nicht gern dran gedencke/Es möchten einen
die gedanken wol tödten/Noch ist das vber diesen
grewel/das sie die wort des Sacraments vnd den
glauben/verborgen vnd verschwigen haben/das
(wie gesagt) nicht ein buchstabe/nicht ein pünctlin
danon ist vber blieben/im gantzen Papstumb/inn
allen Messen vnd büchern/Dis laster vbertrifft alle
wort

le die grewel
umb/mit der
begehen/mit
en andern vnd
Gotte seinen
vnd heiliger/
nt/nicht eine
dem glauben
werck draus
e leute versü-
ben/Da sie
e/ja einer ig-
esse gemacht
eren findest
Alles sagt
d werck sey/
te so fast vnd
vleißig

wort vnd gedancken / Das kan niemand inn ewigkeit
gnug schelten odder straffen / Andere laster / hat ein
iglichs seinen eigen teufel / odder hauffen teufel / die es
treiben / Aber die opffer Messe / halt ich / sey ein gemein
werck aller teufel / da sie alle hende / allen rat / alle ge
dancken / alle bosheit vnd alle schalckheit zu samem
geschlagen / vnd diesen grewel gestift vnd erhalten
haben / Das scheint aus dem / das die polter geister
durch alle welt / inn allen winckeln / als verstorben see
len / vmb die Messe gebeten haben / Keine seele hat
noch nie begerd odder gefragt nach Christo / alle
nach der Messe. So ist das auch ein starck zeichen /
das die teufel nirgent so gewaltig leben / als inn jren
Messe knechten / mit aller vnzucht / geitz / lesterung
vnd allen lastern auff's aller schendlichst / Vnd wird
freilich der grössst vnd letzter zorn Gottes sein auff
erden fur dem Jüngsten tage / Denn es kan kein grö
sser zorn sein. Da hastu die rechte tugent des Bapst
umbs / dafur du solt kriegen vnd dein blut vergiessen /
fur die verstockten lesterer / seelmörder vnd bösewicht
ter.

Ob hie jemand wird sagen / Ich werffe zu fast mit
buben vmb mich / Könne nicht mehr / denn buben
vnd schelten / Dem sey erslich also geantwortet / das
solch schelten / gegen die vnaussprechliche bosheit /
nichts ist / Denn was ist's fur ein schelten / wenn ich
den Teufel einen mörder / bösewicht / verretther / leste
rer / lügener schelte ? Es ist eben / als wehet in ein läufft
lin an / Was sind aber die Bapst esel / denn lauter teu
fel leibhaffig / die keine busse / sondern eitel verstockte
hertzen haben / vnd solche öffentliche lesterung wis
sentlich verteydingen vnd schutz darinn vom Kaiser
vnd von

vnd von dir begeren / Lieber schilt vnd nenne einen
Papist esel/wie du wilt odder kanst/ so ist's als pffiffe
in eine gans an/Er hatt's also vber macht/das er de
nem schelten viel/viel/viel mal zu gros worden ist/
Nenne in einen Papisten/so rürestu es gar / vnd hast
mehr gesagt / denn die wellt begreiffen kan / Erger
kanstu in nicht schelten / Das ander ist / als stechestu
einen bern mit einem strohalm/odder schlägest mit
einer feddern auff einen felsen.

Zum andern/sey das mein antwort/ Das mich die
zween Cardinel / Campegius vnd Saltzburg / ver
manet vnd geheiffen haben/solchs zu thun / damit/
das der eine sagt/Er wölle sich ehe zu reiffen lassen/
ehe er die Messe wolt lassen endern odder abthun. So
sagt der ander / Pfaffen sind nicht gut / man solle sie
vngereformirt lassen. Diese zween aber sind von den
furnemesten/Vnd wie sie reden vnd glauben/so redet
vnd glaubt freilich der Papst mit allen Papisten.
Weil sie denn selber sagen/das sie verzweimelte böse
wichter sind / vnd wollen bösewichter bleiben / vnd
sich ehe zureiffen lassen/ehe sie von Gottes lesterungen
wollen abstehehen/So thet ich in fur Gott vnd fur der
welt vnrecht/wo ich sie anders/denn mit irem eigen
namen/den sie in selbst geben/nennete. Solt ich sie
nu nennen / Erwürdigesten / heilige Peter inn Chri
sto/So würde sie niemand kennen / vnd wüsten sie
selbs nicht/von wem ich redete / weil sie solcher na
men nicht kennen/ Sondern verstockte bösewichter
vnd lesterer sind vnd bleiben/Darumb ist mein schel
ten kein schelten/sondern eben/als wenn ich eine ru
ben/ruben/epffel/epffel/birn/birn nennete.

¶ Item/

Item/wo wiltu die grewlichen abgöttereien tragen/
da sie nicht gnug dran gehabt/die heiligen zu ehren
vñ Gott inn in loben/Sondern eitel Götter draus ge
macht haben/Vnd das edle kind die Mutter Maria
schlecht an Christus stat gesetzt/vnd Christum zum
Richter ertichtet/vnd den elenden gewissen/einen Ty/
rannen furgebildet/das alle zuversicht vnd trost von
Christo genommen/vnd auff Maria gewendet ist/dar/
nach ein iglicher zu seinem heiligen von Christo sich
gewendet hat/Kan dis jemand leugnen? Istis nicht
war? Daben wirs nicht allzu mal versucht vnd erfar
ren/leider? Sind nicht/sonderlich der schebichten
Barfusser vnd Prediger Münch bücher fur handen/
solcher abgötterey durch aus vol/als die Marialia/
Stellaria/Rosaria/Coronaria vnd gantz eitel Dia
bolaria vnd Satanaria? Noch ist hie kein büssen/
noch bessern/Sondern mit dem kopff hindurch vnd
verstockt/solch alles vertheydingt vnd dein leib vnd le
ben zum schutz gefoddert.

Ich mus hie anzeigen ein stück vom Reichstage
zu Augspurg/auff das man sehe/wie Köstlichen
grund sie haben/zu solcher heiligen abgötterey/Da
man im Ausschus/diesen artickel/von anruffen der
heiligen handelte/Brachte D. Eck den spruch erfur/
Genesis. 48. da Jacob von Ephraim vnd Manasse
sprich t/Et innocetur nomen meum super pueros
istos/Vnd nach vielen worten Magister Philippi/
Er Johann Brentz on gefehr sprach/Man fünde
nichts inn der schrift/von der heiligen anruffen/Da
fur D. Cochleus herfur/der sachen zu helffen/als ein
tieff bedachter man/vnd sprach/Das man im alten
Testam

Testament die heiligen nicht angeruffen hette / were
die ursache / das die heiligen dazu mal noch nicht im
himmel / sondern inn der vorburg der hellen gewest we-
ren / Da rücket mein gnediger Herr Hertzog Jo-
hans Friderich Hertzog zu Sachsen ꝛc. die schlin-
gen zu vber sie beide / vnd sprach zu D. Eck / Da habe
jr D. Eck ewern spruch verantwortet / den jr aus dem
alten Testament erfur gebracht habt / Also gewis
sind sie jrer sachen / So fein stimmen sie mit einander /
die köslichen schreiber Antilogiarum / Einer spricht /
Im alten Testament hat man die heiligen nicht an-
geruffen / Der ander sagt ja / vnd füren sprüche aus
dem alten Testament / Gerade / als wüste man nicht /
das Gott vmb Abrahams / Isaacs vnd Jacobs
willen / alle grosse wunder gethan hat / so im alten
Testament geschehen sind / wie er selbs offt bekennet /
Vnd vmb keines heiligen willen im newen Testa-
ment / die helfft / ja das zehende teil so viel gethan.
Wie die narren / was in ins maul fellt / speyen sie
flugs heraus / Noch mus recht vnd grund der artickel
des glaubens sein / vnd alles vngbüffet vnd dazu
verteydigt / die leute drüber verdampft vnd erwürgt /
Dafür soltu kriegem vnd streiten ꝛc.

Vnd das wir auch ein mal ein Exempel sagen /
inn solcher langen predigt / wil ich aus so viel tausent
exempeln jzt das erzelen / das inn einem Marial ster-
bet / wie man sol die Jungfraw Maria ehren mit
opffern. Es war ein Ströter odder strassen reuber /
der thet sein gantz leben nichts guts / on das er eins
mals on gefehr inn eine kirche kam / auff vnser fra-
wen Liecht messe / vnd sahe / wie die leute pfennige
G ij vnd

So wird ein
Creuzer ge-
weist sein.

vnd kertzen auff den altar opfferten / Da opfferte er
auch also / Darnach ward er gegriffen vnd erhencet /
Da wolten die teufel seine seele zur hellen führen / Aber
ein guter Engel widerstund in / vnd sprach / War-
umb füret jr teufel den weg / so jr doch nichts an jm
habt? Sie antworten / Er hat viel böses vnd nie kein
guts gethan / Da zogen sie mit einander fur Gottes
gericht / Die teufel verklagten den Ströter / das er kein
guts gethan / Aber der gute Engel bracht erfur den
pfennig mit dem crentz gepregt / sampt der kertzen
auff den altar geopffert / Da gab der Richter das
vrtel / Der Ströter solt sich weren widder die teu-
fel / Vnd der Engel gab jm den rat / Er solt den
pfennig inn die lincke hand fassen / fur einen Schilt /
vnd die kertzen inn die rechte hand / fur ein schwerd
odder spies / vnd widder die teufel streiten / vnd ei-
tel crentz schlege thun / Das thet er / vnd vertreib
die Teuffel / Da kam die seele widder zum leibe /
vnd ward vom galgen genommen / vnd bracht sein
leben wol zu / Dec ille.

Wer kunds erdencken / wenns nicht war were?
Solcher schendlicher lügenfabel / haben die Münch
vnd Pfaffen so viel bücher vol geklickt / das sie die
Christenheit / wie mit einer sindflut / vberschüt haben /
Noch hat hie kein Bapst / Bisschoff / Doctor des al-
les ihe geacht noch gewar worden / Aber nu man pred-
igt / das Christus vnser Neiland sey / werden sie tol
vnd vn Sinnig / Da man aber predigte / das eine kertze
vnd crentzer / vnser lieben frawen geopffert / kündte ein-
nen vnbusfertigen schalck vnd mörder / on Christo /
on glauben / erretten vnd alle teufel veriagen / vnd
Christus

Christus leiden vnd leben /
waren alle predigt gut vnd
reiser / Aber es gehöret alle
gewest.

Jem / wie will auch den
gmarter vnd gewalt / die si
mit jrer angst beicht / d
gemacht gemacht / vnd allen
denen gewissen gerant v
kraft der Absolution / v
reich vnd boshafftig / ver
gedrungen auff die v
nische arbeit / die sünden z
oben solchem rewen vnd
verheissen die gnade
auff vns selbst gew
Es ist doch alles / was
geicht / das sie vns von C
führen / Vnd ist kein b
vnd kein wercklin so ge
Christum vnd schein
füret die armen hertz
zu verzweueln / Vnd
Christ thun / das
gug / widder Ch
selbs vber Gott vi
im Bapstumb ste
kan / Noch ist sol
solche beicht no
du solche marter /
und allplage dieser beicht

Christus leiden vnd leben/lesterte vnd verdrückte/da
waren alle predigt gut vnd lösslich/Da waren keine
Ketzer/Aber es gehöret alles dahin/Pfaffen sind nie
gut gewest.

Item/wie wil auch dem gewissen/die grosse pla
ge/marter vnd gewalt/die sie aller welt haben ange
than/mit irer angst beicht/da mit sie so viel seelen ver
zweinel gemacht / vnd allen Christlichen trost / den
elenden gewissen geraubt vnd geweret haben/Da sie
die krafft der Absolution / vnd den glauben / so verres
therisch vnd boshaftig/verborgen vnd geschwigen/
allein gedrungen auff die vnleidliche marter vnd vns
mögliche arbeit/die sünden zu erzelen vnd zu berewen/
Daben solchem rewen vnd erzelen/als vnserm eigen
werck/verheissen die gnade vnd seligkeit / damit von
Christo auff vns selbst geweisert vnd behalten/Sum
ma/Es ist doch alles/was sie leren vnd thun/dahin
gericht/das sie vns von Christo / auff jr vnd vnser
werck führen/Vnd ist kein buchstabe so klein inn irer
lere/vnd kein wercklin so geringe/es verleugnet vnd
lestert Christum vnd schendet den glauben an in/
vnd füret die armen hertzen auff vnmöglich ding
vnd zu verzweueln / Vnd so solte auch der rechte
WidderChrist thun / das er seinem namen nach/
reichlich gnug / widder Christum lerete vnd lebete/
Vnd sich selbs vber Gott vnd sein wort erhöbe/Das
sehen wir im Bapstumb stercker erfüllet / denn man
begreifen kan/Noch ist solchs alles vngebüßet / ver
teydingen solche beicht noch hentigs tages / wollen
auch/das du solche marter / hertzeleid/verzweueln/
vnd alle plage dieser beicht solt helfen erstreiten/vnd
G ij aller see

aller seelen jamer auff dich laden.

Item/Du must auff dich laden/den leidigen jamer vnd verfluchten misbrauch des Bannes vnd der Schlüssel/Welcher misbrauch allein gnugsam verdienet hette/das man das Papstum zu grund ließe gehen/schweige denn/das man dafur streiten solt/den selbigen zu bestettigen vnd stercken / Wie hat der Papst hiemit getobet vnd gewütet/widder Kaiser / Könige vnd alle wellt? Ja widder Gott selbs vnd sein heiliges wort/Was jm nur der Teufel hat jns hertz gegeben/das hat müssen recht vnd gut sein/Wie viel Kriegs vnd bluts hat er damit angericht inn aller wellt. Vnd wer kan allen grewel erzelen? Was er hat wollen/fur sünde haben/das hat müssen sünde heißen vnd sein/Was er hat wollen heilig haben/das hat müssen heilig sein/Die mit ist er ein schrecklicher herr gewesen/vber die gantzen welt/vber leib/seele/gut/land vnd leute/vber fegfeur/vber helle/vber Teufel/vber himel/vber Engel/vber Gott vnd alles/Wem er hat gewolt/dem ist der himel offen vnd verschlossen / Die helle / zu vnd auffgethan gewest/Wem er hat gewolt/dem ist sein leib/gut/ehre/land/reich/weib/kind / haus / hoff/ gelt vnd alles/genomen odder blieden / Vnd was were das Papstum/wo der Schlüssel missebrauch nicht were?

Nu haben sie solchs alles gethan / aus lauter mutwillen/da sie kein recht zu hatten/vmb jres reichs vnd herrschafft willen/Vnd das noch das aller ergeste ist / Gottes namen haben sie dazu auff's aller schendlichst missebraucht / Denn vnter Gottes
namen

namen haben sie alle solche vnaußsprechliche gewel/
wüten vnd toben / getrieben / Da fur sie doch nicht
ein einigen gedancken hetten / das sie es bessern wol-
ten / sondern / wie die harten ambos / verstockt / lassen
sie auff sich schlagen / vnd bleiben auff solchem fur-
satz fest / wollen alles noch dazu / durch dein blut vnd
schutz / verteydingt vnd gesterckt haben / Es were
nicht wunder / das himel vnd erden zu risse vnd zu
bürste / vber solcher verzweinelter / trotziger bosheit /
Vnd das Gott solche vnableßliche bosheit / solchen
trotz / vnd missbieten so lange leidet. Ich halte / Weß
der Türcke wüßte / das er so vnrecht were / wie die Pa-
pisten wissen / das sie solche verzweinelte bösewichter
sind / Er würde nicht so verstockt sein / vnd Gott / mit
seiner bosheit / nicht so frechlich trotzen / Denn ich
halt / das der Türck nicht reden würde / nemlich / Wir
Türcken sind nie gut gewesen / wie vnser Papisten re-
den / Wir Pfaffen sind nie gut gewesen. Vnd kurtz /
das thut allein der Teufel / derselbig weis auch / das
er böse ist / vnd wil seine bosheit dazu verteydingen /
Dem selbigen nach thut das Bapstum / das erkens-
net solche seine gewolliche bosheit / vnd wil sie vnge-
bessert / dazu bestettigt / vnd durch dein leib vnd blut
verteydingt haben. Dastu nu lust zu streiten / Die
findestu eine redliche ursache / fur die aller heiligsten
vnd geistlichsten leute / Aber bedencke nur das hundert
tausente teil solcher bosheit / der du dich teilhafft-
ig machen würdest / so wird dir die lust solchs streites
wol vergehen / vnd wirst sagen / Ich liesse solche vn-
busfertige ertzbösewichter das hellische feur haben /
im abgrund der hellen / ehe ich wolt einen faden re-
gen vmb iren willen / schweige / das ich mein leib vnd
leben fur sie wogen solt. Item /

n leidigen ja-
nes vnd der
nugsam ver-
grund ließe
streiten solt/
/ Wie hat
widder Kei-
r Gott selbe
r Teufel hat
nd gut sein/
ngericht im
zelen? Was
müssen sün-
ellig haben/
ein schreck-
t / vber leib/
er helle / vber
tt vnd alles/
ffen vnd ver-
han gewesen/
ehre / land/
alles / geno-
Bapstum/
/ aus lauter
mb ires bau-
ch das aller
zu außs al-
nter Gottes
namen

Item/Du mußt auff dich laden vnd helfen stercken/das verferliche/lügenhafftige/schendliche narrenspiel des Teufels/das sie mit dem heiligthum vnd walfarten getrieben haben/vnd noch keines wegcs gedenccken zu büßen/Wilff Gott/wie hat es hie geschneiet vnd geregent / ja eitel wolckenburst gefälten/mit lügen vnd bescheißerey/Wie hat der Teufel hie/todte knochen/kleider vnd gerete/fur der heiligen beine vnd gerete auff gemätzt/wie sicher hat man allen lügen meulern geglaubt? Wie ist man gelauffen zu den walfarten/Welchs alles der Papsst/Bischoffe/Pfaffen/Münche haben bestettigt/odder ihe zum wenigsten geschwigen/vnd die lente lasse irren/vnd das geld vnd gut genomen/Was thet allein die newe bescheißerey zu Trier/mit Christus rock? Was hat hie der Teufel grossen jarmarckt gehalten inn aller welt / vnd so vnzeliche falsche wunderzeichen verkaufft? Ach/was ist/das jemand hie von reden mag? Wenn alles laub vnd gras zungen weren/sie kündten allein dis hubenstück nicht aus sprechen / Noch müssen wir zu sehen/das sie es nicht bekennen noch büßen/sondern erhalten/stercken vnd bessern wollen/dazu durch dein leib vnd blut.

Vnd das noch das aller ergest ist / Das sie die lente hie mit verführet vnd von Christo gezogen haben / auff solche lügen zu trawen vnd bawen / Denn es ist keiner dem heiligthum odder walfart nach gelauffen/Er hat seine zuuersicht vnd trost dar auff gesetzt/vnd seinen Christum / dabeim / das Evangelion vnd glauben/dazu seinen stand/dagegen verachten / vnd als fur nichts halten/müssen. Aber die Papssten/

Papssten/haben solcher verrennung vnd verachtung des lebens/nicht allein nicht gethan dran gehabt/vnd nicht vnd gesterckt/vnd sich gewollt geschunden vnd gebessern odder büßen/Sonst solchs alles zu mehren vnderwerung zu leiden. Vnd so die ertzlügen die 2. vnd den Engeln geboten/der them. Aber/Es ist alles vber alles reden vnd gedachte in loco sancto/Geworden hat Christus das Papsstigen/aber doch vnbegreif

Ich meine ja/das Papsst mit solchen bösen stuckfertigkeit / das es solch vnter vertheydingt haben vnter allein/mit der that an irliche sünde mit vnbusfertigen den heiligen geist / da erger werden kan/Denn noch erger sündigen kan / die vber Gottes woffen vns an muten / daffen vnd büßen. Item anbeten/fur Gotts formirt sein/vn kunten. Desst das nicht auff

die Papisten/haben solcher verführung der seelen/solche verlegung vnd verachtung Christi vnd seines glaubens/nicht allein nicht geweret/sondern lust vnd freude dran gehabt/vnd mit Ablass vnd gnaden gezieret vnd gesterckt/vnd sich gar wol damit geweidet/alle wellt geschunden vnd geschaben/Noch ist da kein bessern odder büßen/Sondern eitel trotziger fursatz/solchs alles zu mehren vnd stercken/vnd schlechte keine newerung zu leiden. Die höret her das gülden jar/so die ertzlägener die Bepste ertichtet haben/auch den Engeln geboten/der pilger seelen gen himel zu führen. Aber/Es ist alles vnd alles zu hoch vnd zu viel/vber alles reden vnd gedencken. Es heisst/Abominatio in loco sancto/Grewel inn der heiligen stete/So hat Christus das Bapstum genennet/mit einfeltigem/aber doch vnbegreiflichem wort.

Ich meine ja/das Bapstum sey ein gewel/nicht allein mit solchen bösen stücken/Sondern auch mit vnbusfertigkeit/das es solche stücke nicht bessern/sondern verteydingt haben wil/ Vnd sündigt also nicht allein/mit der that an jr selbs/Sondern bestetigt solche sünde mit vnbusfertigkeit/das ist/mit sünden inn den heiligen geist/das nicht höher komen/noch erger werden kan/Denn der Teufel selbs nicht höher noch erger sündigen kan/Sihe/das sind die gesellen/die vber Gottes wort Richter sein wollen/die dürffen vns an muten/das wir vnser lere sollen widerrufen vnd büßen. Item/das wir alle solche gewel sollen anbeten/fur Gotts wort vn werck/Sie wollen vngereformirt sein/vn kurtz vmb keine newerung leiden. Weisst das nicht auffrur erwecken/was heisst

D denn

denn auffrur erwecken? Heißt das nicht pestilenz/
theur zeit / Türcken / krieg / mord / vnd allen Gottes
zorn vnd plage erregen / was ist denn so böse jmer
mehr / das erregen müge? Aber ich mus hie auff hö-
ren der grewel / so noch viel dahinden sind / mehr zu
rüren / Als da sind die bruderschaften / gelübde zun
heiligen / vnd der grosse jar marckt / da die Pfaffen
vnd Münche aller wellt ire gute werck vnd kappen
verkauften / vnd im sterben damit kleideten / vñ gen hi
mel füreten / Es möchten sonst einem alle sinnen da
fur geschwinden vnd vergehen / Es ist leider allzu
viel an einem halben teil / eines einigen stücks.

Die dritte vrsache / das du dem Keiser inn solchem
auffbot nicht solt gehorsam sein / ist / das du nicht
allein solche grewel must auff dich laden vnd helfen
stercken / sondern must auch helfen störtzen vnd aus-
rotten alle das gut / so durch das liebe Euangelion ist
widder auffbracht vnd angericht / Denn die böses
wichter wollen nicht gnug daran haben / das sie sol-
che teufeley vnd grewel erhalten / dazu (wie sie im
Edict gebieten) keine newerung dulden / Sondern
ausrotten vnd gantz vertilgen / alles / was wir ihe ge-
leret / gelebt vnd gethan haben / vnd noch thun vnd
leben. Diese vrsachen begreiffet auch viel inn sich /
Denn vnser Euangelion hat / Gott lob / viel grosses
gutes geschafft. Es hat zu vor niemand gewußt / was
das Euangelion / Was Christus / Was Tauffe / Was
Beichte / Was Sacrament / Was der Glaube / Was
Geist / Was Fleisch / Was gute werck / Was die Zeh-
nen gebot / Was Dater vnser / Was beten / Was leide /
Was trost / Was weltliche oberkeit / Was ehestand /
Was el

Was eltern / Was kinder /
Was frau / Was magd /
Was welt / Was leben /
Was vergebung d
Was hoff / Was Pfarher
Was Creutz / sey.
Was gewußt / was ein C
Was die Bapst esel vertu
Was ist Lfel / vnd grosse /
Was Christlichen sachen / Den
Was weis / das ich hierin
Was mir des zeugen alle fr
Was Bapst / so wol als ich / g
Was beten gewußt / vnd h
Was noch müssen / Wir wuste
Was fern vnd Münche weren
Was im wercken stunden wir

Aber nu ist / Gott lo
Was vnd weib / jung vnd alt / d
Was man glauben / leben /
Was sol / Vnd ist ja eine sch
Was man sol Christen fer
Was Dan predigt doch nu v
Was ten recht / Vnd summa
Was widder ans liecht kome
Was wußten widder zu rec
Was widderumb einer Christ
Was ten ist. Solchs alles
Was ten vnd vertilgen / wo
Was Dan sie wollen der stü
Was rich / heimes nicht leide

et pestilenz/
allen Gottes
so böse jmer
hie auffhö
ind/mehr zu
gelübde zun
die Pfaffen
vnd kappen
en/vñ gen hi
le sinnen da
leider allzu
icks.

inn solchem
das du nicht
vnd helfen
en vnd aus
angelion ist
nn die böse
n/das sie sol
wie sie im
/ Sondern
s wir ihe ge
h thun vnd
el inn sich/
/viel grosses
gewußt/was
Lauffe/Was
laube/Was
Was die Zei
/Was leid
as ehestand/
Was

Was eltern/Was kinder/Was herrn/Was knecht/
Was frau/Was magd/Was Teufel/Was Engel/
Was welt/Was leben/Was tod/Was sünde/Was
recht/Was vergebung der sünden/Was Gott/Was
Bischoff/Was Pfarherr/Was Kirche/Was ein
Christ/Was Creutz/sey. Summa/Wir haben gar
nichts gewußt/was ein Christ wissen sol/Alles ist
durch die Bapst esel vertunckelt vnd vnterdruckt/Es
sind ja Esel/vnd grosse/grobe/vngelerete Esel/inn
Christlichen sachen/Denn ich bin auch einer gewesen/
vnd weis/das ich hierin die warheit sage/Vnd wer
den mir des zeugen alle frumen hertzen/die vnter dem
Bapst/so wol als ich/ gefangen/gerne solcher stück
eins hetten gewußt/vnd habens nicht wissen können
noch müssen/Wir wusten nicht anders/denn Pfaf
fen vnd Mönche weren alles gar alleine/vnd auff
iren wercken stunden wir/vnd nicht auff Christo.

Aber nu ist/Gott lob/dahin komen/das man
vnd weib/jung vnd alt/den Catechismum weis/Vnd
wie man glauben/leben/beten/leiden/vnd sterben
sol/Vnd ist ja eine schöne vnterricht der gewissen/
wie man sol Christen sein vnd Christum erkennen/
Man predigt doch nu von glauben vnd guten wer
cken recht/Vnd summa/die obgenanten stück sind
widder ans liecht komen/vnd predigstule/altar vnd
tauffstein widder zu recht bracht/Das/Gott lob/
widderumb einer Christlichen Kirchen gestalt zu er
kennen ist. Solchs alles mustu aber helfen ausrot
ten vnd vertilgen/wo du fur die Papisten kriegest/
Denn sie wollen der stück/von vns geleret vnd ange
richt/keines nicht leiden/Sondern (wie sie sagen)
D ij das pos

das possessorium haben/widder inn die alten gewebr
sitzen/vnd gar keine newerung dulden. Da mustu
helffen alle Deudsche bücher/new Testament/Psal
ter/bettbüchlin/gesang büchlin/vnd alles/was wir
von vielen guten dingen geschriben haben / das sie
selber bekennen/ verbrennen / Du must helffen / das
niemand die Zehen gebot / das Vater vnser / den
Glauben wisse (Denn so ist's vorhin gewest) Du
must helffen / das niemand von der Tauffe/Sacra
ment / Glauben / Oberkeit / Ehestand / noch vom
Euangelio etwas lerne / Du must helffen / das nie
mand die Christlichen freiheit kenne / Du must hel
ffen / das niemand auff Christum sein trawen vnd
trost setze/Denn solches alles ist vorhin nicht gewest/
vnd ist eitel newerung.

Item / Du must helffen / das vnser Pfarherrn
vnd Prediger kinder/arme verlassene waislin als hur
kinder verdampft vnd geschendet / werden / Du must
helffen/das man widderumb an Christus stat / auff
der Münche vnd Pfaffen werck sich verlasse / vnd ir
verdienst vnd kappen im sterben / keuffe / Du must
helffen/das sie an stat der ehe/widderumb die Chris
tenheit füllen/mit hurerey/ehebruch vnd andern vn
natürlichen schendlichen lastern. Du must den grew
lichen jar marckt der opffer Messen helffen widder
anrichten / Du must alle iren geitz / raub / diebstal/
damit sie ire güter bekommen / helffen vertheydingen.
Vnd was sol ich viel erzelen? Du must helffen Chri
stus wort vnd gantzes reich / verstören / vnd dem
Teufel sein reich widder bawen / Denn da wollen
die bösewichter hin/die auff's possessorium odder auff
die alten

die alten gewebr dringen. E
odder WidderChristis / D
wers thun/denn das wid
ho inn dem heubt artickel
vi vnd zumericht/nicht a
lin auff Christo setzen sol
haben von sünden frey / v
schriben stehet/Roma.10
man so wird man gerecht.

Diesen Artickel (sage
nicht leiden / So können
Denn wo der Artickel weg
vnd mag keinem irthum
weil auff diesem Artickel/
was man wil noch kan/Denn
kern. Ober diesem Artick
kernern gangen/durch S
the vnd alle plagen/Ober
wilt vnd alle heiligen/vi
über sterben/Dennoc
bleib vnd die welt jmerdar
wilt sie jzt auch herhalte
kern werden/Vnd solt
sol sie den Artickel lassen
kern hellen grund fallen
wilt dich eben / Sol
vnd alles was Gotte
gutes Bapstums / v
blin von Dabel her verg
Schulle das gut helffen
Euangelion widderfaren i

die alten gewehr dringen. Sie sind des Ende Christs
odder Widder Christs / Darumb können sie nichts
anders thun / denn das widder Christum ist / sonder-
lich inn dem heubt artickel / Das vnser hertz seinen
trost vnd zunerficht / nicht auff vnser werck / sondern
allein auff Christo setzen sol / das ist / allein durch den
glauben von sünden frey / vnd gerecht werden / wie
geschriben stehet / Roma. 10. Mit dem hertzen glenbt
man / so wird man gerecht.

Diesen Artickel (sage ich) wollen sie schlecht
nicht leiden / So können wir sein nicht geraten /
Denn wo der Artickel weg ist / so ist die Kircheweg /
vnd mag keinem irthum widerstanden werden /
weil auffer diesem Artickel / der heilige geist / nicht bey
vns sein wil noch kan / Denn er sol vns Christum ver-
klaren. Vber diesem Artickel ist die welt so offft zu
scheitern gangen / durch Sindflut / wetter / gewässer /
krieg vnd alle plagen / Vber diesem Artickel ist Dabel
erwürgt vnd alle heiligen / vnd müssen auch alle Chri-
sten drüber sterben / Dennoch ist er blieben vnd mus
bleibē / Vnd die welt jmerdar drüber zu grund gehen /
Also sol sie itzt auch herhalten / vnd vber dem Artickel
gestörtzt werden / Vnd solt sie toll vñ töricht werden /
so sol sie den Artickel lassen stehen / vnd sie drüber
inn der hellen grund fallen / Amen. Tu bedenck
vnd besihe dich eben / Soltu widder Gott vnd sein
wort / vnd alles was Gottes ist / streiten / Soltu alle
grewel des Bapstumbs / vnd alle das vnschuldige
blut / so von Dabel her vergossen ist / auff dich laden /
Soltu alle das gut helfen ansrotten / so vns durchs
Euangelion widderfaren ist / vnd endlich Christus
D iij reich

reich verstorren vnd des Teufels reich barren/So
he zu/was du fur sieg erlangen werdest/vnd mit was
serley gewissen du dem Keiserlichem auffbot gehor-
sam seiest.

Ist dir nu zu raten/So hastu hierinn warnung
gnug/das du dem Keiser vnd deinem Fürsten nicht
solt gehorsam sein/jnn solchem fall/wie die Apostel
sagen/Man mus Gotte mehr gehorsam sein/denn
den menschen/Wiltu folgen/ist gut/Wiltu nicht/so
lasses/vnd fare jmer hin/vnd streite getrost/Chris-
tus wird sich fur dir nicht furchten/vnd wird (ob
Gott wil) auch fur dir bleiben. Bleibt er aber/so sol
er dir streitens gnug geben/Wir wollen die weil zu se-
hen/welcher den andern vberpochen vnd das feld
behalten werde.

Dis wil ich meinen lieben Deudschen zur warn-
nung gesagt haben/Vnd wie droben/also bezeuge
ich hie auch/das ich nicht zu krieg/noch auffrur/
noch gegenwere wil jemand hetzen odder reitzen/
Sondern allein zum friede/Wo aber vnser Teufel/
die Papisten/nicht wollen friede halten/sondern mit
solchen verstockten geweltn/vngebüffet/widder den
heiligen geist rasend/dennoch kriegen/vnd drüber
blutige köpffe danon bringen/odder gar zu boden
gehen würden/wil ich hie mit offentlich bezeug-
et haben/das ich solchs nicht gethan/noch vrs-
sache dazu gegeben habe/Sondern sie wollens so
haben/ir blut sey auff irem kopff/Ich bin entschuld-
igt/vnd hab das meine auff's aller trewlichst ge-
than/Winsfurt las ich den richten/der richten wil/
sol vnd

sol vnd auch kan/der w
nicht feilen/Dem se
vnd preis jnn ewig

Bedruckt zu
Durch H
W. D.

sol vnd auch kan / der wird nicht seimen vnd auch
nicht seilen / Dem sey lob vnd ehre/danck
vnd preis inn ewigkeit / A M E N.

**Gedruckt zu Wittenberg
Durch Hans Lufft.
M. D. XXXI.**



wen/So
vnd mit was
fbot gehor

an warnung
fürsten nicht
die Apostel
in sein/denn
Dileu nicht/so
etrost / Chri
id wird (ob
er aber/so sol
die weil zu se
vnd das selb

den zur war
also bezeuge
och auffru/
dder reitzen/
nser Teufel/
sondern mit
/widder den
vnd drüber
gar zu boden
ntlich bezeu
an / noch v
e wollens so
bin entschül
rewlichst ge
richten wil/
sol vnd



Das ist ein Buch das in dem Jahr
1531 in der Stadt Dessau
gedruckt ist

Druckte zu Dessau
durch Hans Kuff.
M. D. XXXI.



